

# Einladung

zur Gemeindeversammlung



**Donnerstag, 9. Juni 2016, 20.00 Uhr**  
Dorfplatz Steinhausen

In Kürze.



## Liebe Stimmbürgerin

## Lieber Stimmbürger

Sie halten die neue Gemeindeversammlungsvorlage mit den Traktanden der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2016 in den Händen. Wie Sie unschwer erkennen können, erscheint die Vorlage erstmals in einem neuen Layout. Ich hoffe, dass Ihnen die neue Gemeindeversammlungsvorlage gefällt. Bei der Vorbereitung auf die Sommergemeinde wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre.

Im Verwaltungsbericht in Traktandum 2 geben wir Ihnen Auskunft über unsere Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr. Sie erhalten einen informativen Einblick in die vielfältige Tätigkeit aller Abteilungen und des WEST.

Die Jahresrechnungen der Gemeinde und des WEST in Traktandum 3 mit ihren dazu gehörenden Unterlagen erscheinen in einer neuen, übersichtlichen Form. Sie vereint Elemente der bisherigen Lang- und Kurzfassung. Falls Sie die Detailkonti einsehen möchten, können Sie diese auf unserer Website [www.steinhausen.ch](http://www.steinhausen.ch) herunterladen.

Der Kindergarten Hasenberg ist in die Jahre gekommen und muss durch einen Neubau ersetzt werden. Im Traktandum 4 beantragt Ihnen der Gemeinderat den Projektierungskredit. Der Kindergarten Hasenberg soll weiterhin zwei Kindergartenklassen beherbergen und ein Kindergarten für das Wohnquartier bleiben.

Gerne weise ich Sie darauf hin, dass vor der Behandlung der Geschäfte wie gewohnt die Sportlerehrungen und die besonderen Ehrungen vorgenommen werden.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung lädt Sie der Gemeinderat zum Apéro ein.

Barbara Hofstetter, Gemeindepräsidentin

# Traktanden.



### **Traktandum 1**

Protokoll der Gemeindeversammlung  
vom 10. Dezember 2015 \_\_\_\_\_

**6**

### **Traktandum 2**

Verwaltungsbericht 2015 \_\_\_\_\_

**8**

### **Traktandum 3**

Jahresrechnungen 2015 \_\_\_\_\_

**24**

### **Traktandum 4**

Projektierungskredit für den Ersatzneubau  
Doppelkindergarten Hasenberg \_\_\_\_\_

**52**

### **Traktandum 5**

Motion betreffend Abgabe der Grundstücke  
Nr. 822 oder Nrn. 127 und 829 im Baurecht an  
eine Wohnbaugenossenschaft \_\_\_\_\_

**58**

# Traktandum 1



# Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 haben 226 Stimmberechtigte teilgenommen. Es wurde Folgendes beschlossen:

1. Das Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2015 wird genehmigt.
2. Budgets 2016 der Gemeinde und des Wasser- und Elektrizitätswerks Steinhausen (WEST) sowie Festlegung des Steuerfusses 2016: Der Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2016 wird auf 60% des kantonalen Einheitssatzes festgelegt. Die Budgets 2016 der Gemeinde und des WEST werden genehmigt.
3. Vom Finanzplan 2016 - 2019 wird Kenntnis genommen.
4. Der Projektierungskredit von CHF 450'000 für die Umnutzung des Schulhauses Sunnegrund 1 zu einem Musikschulzentrum wird genehmigt.
5. Der Baukredit von CHF 275'000 für die Planung und den Bau eines Personenaufzugs, einer Verbindungsrampe sowie einer Gefällsreduktion in der Schulanlage Sunnegrund wird genehmigt. Veränderungen des Baukostenindex sind auf die Kreditsumme zu übertragen.
6. Das Geschäft über den Baukredit für die Umgebungsgestaltung des Bahnhofplatzes und die Umsetzung verkehrsberuhigender Massnahmen im Bahnhofgebiet wird an den Gemeinderat zurückgewiesen.
7. Die Kreditabrechnung in der Höhe von CHF 10'981'226.85 für die Aussensanierung der Schulanlage Sunnegrund 4 und die Anpassung des Mittagstischs mit Randzeitenbetreuung wird mit einer Überschreitung von CHF 266'726.85 (2.49%) genehmigt.
8. Die Motion der Grünen Steinhausen für ein gutes Angebot im öffentlichen Verkehr wird nicht erheblich erklärt.

## PROTOKOLLAUFLAGE

Das ausführliche Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 liegt ab Dienstag, 17. Mai 2016 während der ordentlichen Öffnungszeiten im Rathaus zur Einsicht auf.

## ANTRAG

Das Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 sei zu genehmigen.

# Traktandum 2





# Verwaltungsbericht 2015

## 1. PRÄSIDIALES

### 1.1 Gemeinderat

An 25 Sitzungen (Vorjahr 22) behandelte der Gemeinderat 347 Geschäfte (303).

### 1.2 Kommissionen

#### 1.2.1 Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Die RPK erledigte die ihr durch das Gemeindegesetz und die Gemeindeordnung übertragenen Aufgaben. Darunter fiel die Revision der Jahresrechnungen 2014 der Gemeinde und des WEST. Im Weiteren arbeitete sie an der Revision der Rechnung des Kirchen- und Begegnungszentrums Chlematt mit und nahm Einsicht in den Jahresabschluss und den Revisionsbericht der Stiftung Alterssiedlung Steinhausen. Sodann prüfte sie das Budget 2016. Zusammen mit einem von der RPK beauftragten externen Revisionsunternehmen wurden Teilgebiete und Themen der Abteilungen Sicherheit und Bevölkerungsschutz sowie Soziales und Gesundheit gesondert geprüft.

#### 1.2.2 Friedhofskommission

In der neuen Zusammensetzung mit Parteivertretern traf sich die Friedhofskommission zu drei Sitzungen. Es wurden insbesondere Geschäfte zum allgemeinen Friedhofunterhalt und zur Gestaltung der Friedhofanlage sowie das Budget 2016 beraten.

#### 1.2.3 Kommission für Mediatheken und Bibliothek

Die Kommission traf sich zu drei Sitzungen. Der Schwerpunkt lag bei den Informationen der Bibliothek und der Mediatheken über die aktuellen Angebote und die Veranstaltungen.

### 1.3 Anlässe

29.04.2015	Unternehmerapéro
07.05.2015	Neuzuzügeranlass
20.06.2015	Dorffest, organisiert vom Veloclub Steinhausen
01.08.2015	1. August-Brunch auf dem Dorfplatz, organisiert vom Badmintonclub Steinhausen
23.09.2015	Unternehmerfrühstück
04.11.2015	Jungbürgerfeier des Jahrganges 1997

### 1.4 Motionen / Interpellationen

#### 1.4.1 Motionen

Folgende Motion (Vorjahr 1) wurde eingereicht:

Am 2. August 2015 von den Grünen Steinhausen für ein gutes Angebot im öffentlichen Verkehr –

Die Motion wurde an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 behandelt und nicht erheblich erklärt.

#### 1.4.2 Interpellationen

Folgende Interpellation (Vorjahr 4) wurde eingereicht:

Am 25. Februar 2015 von Karin Ehrler und Mitunterzeichnern zu schulfreien Nachmittagen an Chilbi und Fasnacht –

Die Interpellation wurde an der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2015 beantwortet.

### 1.5 Einwohnerkontrolle

2015 gab es 1'050 Zuzüge (Vorjahr 970) bei 1'017 Wegzügen (846). 99 Kinder (88) wurden geboren, 52 Personen (53) sind verstorben. Es wurden 513 Wohnsitzbestätigungen ausgestellt. 2'539 Tageskarten Gemeinde von insgesamt 2'555 (Auslastung 99.37%) wurden verkauft.

### 1.6 Bibliothek

Die Ausleihzahlen stiegen auf 58'057 (Vorjahr 53'548). Der Bestand betrug Ende Jahr 18'047 Medien (18'708). 1'414 Personen, davon 202 Neukunden, nutzten das Angebot der Bibliothek aktiv. Folgende Veranstaltungen fanden statt: Lesung mit Sabine Reber, Lesung mit Federica de Cesco, Gemeinschaftsanlass Schule und Bibliothek mit Verena Steiner, Bibliozerge, Seniorenlesungen, Bücherkaffee, Spielgruppen- und Schulführungen.

### 1.7 Ludothek

Die Ludothek verfügte Ende 2015 über ein Sortiment von 2'782 Artikeln, die insgesamt 9'739 Mal ausgeliehen wurden. Neben den altbewährten Anlässen, wie dem Dog-Abend, wurden auch neue Ideen umgesetzt: Dekorationsbasteln, Zauberer Patrick mit dem Trick, Besuche bei Schulklassen mit dem grossen Fahrzeugpark und Samichlausbesuch in der Ludothek. Neben Privatpersonen nutzten auch diverse Vereine und die Schule das Angebot regelmässig.

### 1.8 Beurkundungswesen

Im Notariat wurden insgesamt 216 (Vorjahr 176) Verträge/Erklärungen beurkundet, davon 192 (157) im Sachenrecht, 12 (fünf) im Ehe- und Erbrecht, acht (sechs) im Gesellschaftsrecht und vier (acht) in übrigen Bereichen. Es wurden zudem zahlreiche Unterschriften und Kopien beglaubigt.

### 1.9 Erbschaftsbehörde

Die Erbschaftsbehörde wurde in 51 (Vorjahr 52) Fällen tätig. Davon wurden 34 (33) Nachlassinventarisierungen durchgeführt. Von 19 (22) der verstorbenen Einwohnerinnen und Einwohner wurde den Erben je eine Verfügung von Todes wegen eröffnet. Besondere Aufgaben durch Ausschlagungen, öffentliche Inventaraufnahmen, Siegelungen oder Anordnungen von Erbschaftsverwaltungen mussten in vier Nachlässen bewältigt werden. Insgesamt 25 (38) neue Verfügungen von Todes wegen wurden im gemeindlichen Depot hinterlegt.

### 1.10 Personalstatistik

Verwaltungs- und Betriebspersonal  
ohne Lernende und Praktikanten  
(Stand 31.12.2015)

	Vollzeit		Teilzeit		Total		
			in Stellen	in FTE	in Stellen	in FTE	
Gemeindeverwaltung	17	(16)	39	(35)	56	(51)	42.10 (38.50)
Werkhof und Rathauswart	8	(8)	1	(1)	9	(9)	8.60 (8.60)
Hauswarte Schule	4	(4)	-	(-)	4	(4)	4.00 (4.00)
Bibliothek	-	(-)	5	(5)	5	(5)	2.15 (2.15)
Mediathek	-	(-)	5	(5)	5	(5)	2.35 (2.35)
WESt	8	(9)	2	(2)	10	(11)	9.20 (10.20)
<b>Total</b>	<b>37</b>	<b>(37)</b>	<b>52</b>	<b>(48)</b>	<b>89</b>	<b>(85)</b>	<b>68.40 (65.80)</b>

( ) = Vorjahr / FTE = Full time equivalent = Vollzeitstellen

Die Gemeinde Steinhausen bildete fünf Lernende aus. Auf der Verwaltung waren es drei kaufmännische Lernende, ein Lernender war im Werkhof und ein Lernender in der Hauswartung als Fachpersonen Betriebsunterhalt angestellt. In der Jugendarbeit absolvierte eine Person ein Praktikum.

Lehrpersonal (Stand August 2015)	Vollzeit		Teilzeit		Total
	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	
Kindergarten	-	5	-	11	16
Primarschule	8	7	6	28	49
KKTS (Kleinklasse)	-	-	1	1	2
Realschule	2	1	-	-	3
Sekundarschule	4	4	1	-	9
Fachlehrkräfte	4	-	5	13	22
Handarbeit/Hauswirtschaft	-	-	-	8	8
Logopädie	-	-	-	3	3
Schul. Heilpädagogik / Psychomotorik	1	1	3	21	26
Deutsch als Zweitsprache	-	-	-	8	8
<b>Total Lehrpersonen</b>	<b>19 (19)</b>	<b>18 (18)</b>	<b>16 (17)</b>	<b>93 (87)</b>	<b>146 (141)</b>

( ) = Vorjahr

Musikschule (Stand August 2015)	Lehrpersonen
Vorstufe: Rhythmik, Musikerfahrung, Blockflöte, Xylophon	4
Instrumentalstufe	27
<b>Total Lehrpersonen</b>	<b>31 (33)</b>

( ) = Vorjahr

## 2. FINANZEN UND VOLKSWIRTSCHAFT

### 2.1 Kommissionen

#### 2.1.1 Finanzkommission

Die Finanzkommission trat zu sechs Sitzungen zusammen. Dem Gemeinderat wurde zur Vernehmlassung über das Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz) eine Empfehlung abgegeben. Die Rechnungsabschlüsse 2014 der Gemeinde sowie des Wasser- und Elektrizitätswerkes Steinhausen (WEST) wurden behandelt und eine Empfehlung zur Gewinnverwendung unterbreitet. Zu den Budgets 2016 der Gemeinde sowie des WEST wurden verschiedene Anregungen eingebracht, ebenso für den Finanzplan 2016 - 2019. Regelmässig wurden die Anlagen der flüssigen Mittel im schwierigen Marktumfeld (Stichwort Negativ-Zinsen) besprochen. Die Gemeinde hat keine Negativ-Zinsen gezahlt.

Zu folgenden Gemeindeversammlungsvorlagen wurde zuhanden des Gemeinderats bzw. der Gemeindeversammlung Stellungnahmen abgegeben: Baukredit Meteorwasserleitung Bannstrasse und Sanierung untere Bannstrasse, Bereich Hammerstrasse bis Freudenberg; Baukredit Umgebungsgestaltung des Bahnhofplatzes und Umsetzung verkehrsberuhigender Massnahmen im Bahnhofgebiet.

### 2.1.2 Grundstückgewinnsteuerkommission

An vier Kommissionssitzungen wurden 93 (Vorjahr 80) Geschäfte behandelt. Der Veranlagungsstand per Ende Jahr ist gut. Es gibt keine pendenten Fälle aus dem Vorjahr. Der Grundstückgewinnsteuerertrag beträgt CHF 1'286'905 (Budget CHF 1 Mio.).

### 2.2 Volkswirtschaft

Im Rahmen der Unternehmenspflege wurden zwei Unternehmeranlässe durchgeführt. Der Unternehmerapéro fand am 29. April 2015 erstmals in der Aula des Schulhauses Feldheim statt. Der Steinhauser Karl Hug, ehemaliger Leiter Geldmarkt und Devisenhandel der Schweizerischen Nationalbank, hielt einen Vortrag über die Arbeiten und Abläufe der Nationalbank bezüglich Führung der Geld- und Währungspolitik im Gesamtinteresse des Landes. Das Unternehmerfrühstück fand am 23. September 2015 im Zentrum Chilematt statt. Als Referent konnte der Schlichter in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten im Kanton Zug, Andreas Derungs, gewonnen werden.

### 2.3 Betreibungsamt

	2015	2014
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	2'706	2'647
Zahlungsbefehle	1'744	1'652
Rechtsvorschläge	255	189
Konkursandrohungen	74	106
Pfändungen	433	601
Verwertungen	465	445
Verlustscheine	321	415
Verlustscheinsumme in CHF	2'153'262	1'010'687
Eintragungen ins Eigentumsvorbehaltsregister	7	2

## 3. BILDUNG UND SCHULE

### 3.1 Kommissionen

#### 3.1.1 Schulkommission

Die Schulkommission traf sich zu fünf ordentlichen Sitzungen und konzentrierte sich als beratende Kommission des Gemeinderats auf die strategische Führung der Schule. Dabei setzte sie sich u.a. mit folgenden Themen auseinander:

- Rolle, Aufgaben und Arbeitsweise der Schulkommission
- Rahmenkonzept QM "Gute Schulen", Schwerpunkte der Leistungsvereinbarung 2015-2018
- Teilnahme am Forum "Gute Schulen im Kanton Zug"
- Arbeitsschwerpunkte 2015/16
- Strategische Personalplanung
- Visitation Betriebseinheit Primarschule Sunnegrund 1,2,3
- Lehrplan 21, Einführung und Umsetzung im Kanton Zug
- Auftragserteilung zur Überprüfung des Schulangebotes; Kleinklasse teilweise schulbereite Kinder
- Neugestaltung 9. Schuljahr, Organisation der Sekundarstufe, inkl. Niveaufächer ab Schuljahr 2016/2017 auf der Sekundarstufe I: Mathematik, Englisch und Französisch
- Schulfreie Nachmittage

### **3.1.2 Musikschulkommission**

Die Musikschulkommission traf sich zu drei Sitzungen. Aus den behandelten Geschäften seien folgende besonders erwähnt: Musikschulraumplanung, Musikschulhaus Sunnegrund I; Mitwirkung Infomorgen Musikschule. Bei komplexen und/oder arbeitsintensiven Geschäften wurden Arbeitsgruppen eingesetzt. Am 14. November 2015 fand ein Weiterbildungsnachmittag zum Thema "Das Feedback mittels Win-Dreieck" statt.

## **3.2 Schulbetrieb**

Nachfolgend (3.2.1 bis 3.2.3) wird eine Auswahl der Arbeitsschwerpunkte im Kalenderjahr 2015 vorgestellt.

### **3.2.1 Umsetzung des Rahmenkonzepts QM "Gute Schulen im Kanton Zug" - Leistungsvereinbarung 2015 -2018 und Umsetzung des Controllingprozesses**

Die Leistungsvereinbarung ist das zentrale Instrument der strategischen Führung der gemeindlichen Schule. Es ist ein dynamisches Instrument, das neben der Planung auch das Controlling und Reporting beinhaltet. Die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2015-2018 wurde auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Die Vorhaben 2015 mit den strategischen Zielen Unterrichtsentwicklung, Vorarbeiten Lehrplan 21, Schulangebot Steinhausen, schulergänzende Betreuung u.a. wurden gemäss Planung bearbeitet, die Wirkungs- und Leistungsziele (Erfüllen der Lehrpläne, lernförderliches Schulklima, Anschlusslösungen der Schulabgänger u.a.) wurden erreicht.

### **3.2.2 Neugestaltung des 9. Schuljahrs auf der Sek 1; Arbeit der Projektgruppe gemäss Fahrplan zur Umsetzung der kantonalen Vorgaben, Angebot der Niveaufächer auf der Sekundarstufe I**

Die gemeindlichen Schulen haben bis zum Schuljahr 2021/22 Zeit, das Konzept zur Neugestaltung des 9. Schuljahrs umzusetzen. Die eingesetzte Projektgruppe setzt die kantonalen Standards in den Bereichen Berufsorientierung, individuelle Profilbildung, Unterrichts- und Arbeitsformen sowie Abschlussdossier um, berücksichtigt aber auch die lokalen Besonderheiten des Schulhauses Feldheim. Das begünstigt eine nachhaltige Umsetzung des Vorhabens. Erste Schritte zur Umsetzung der Niveaufächer Mathematik (bestehend), Englisch (neu) und Französisch (Weiterführung) ab dem Schuljahr 2016/2017 wurden vorgenommen.

### **3.2.3 Umsetzung des ICT- und Medienkonzepts gemäss Fahrplan**

Das ICT- und Medienkonzept, verabschiedet an der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2014, befindet sich gemäss Fahrplan in der Umsetzung. 2015 wurden total 25 Klassenzimmer (12 Primarstufe, 13 Oberstufe) mit den neuen interaktiven Wandtafeln (Touch-Screens) ausgerüstet. Die Etablierung der elektronischen Wandtafeln im Unterrichtsalltag wird durch die methodische und technische Ausbildung der Lehrpersonen unterstützt.

### 3.3 Abteilungen und Schülerzahlen (Stand August 2015)

	Primarschule		KKTS*		Realschule		Sekundarschule	
	Abt.	Sch.	Abt.	Sch.	Abt.	Sch.	Abt.	Sch.
1. Klasse	5	87	1	10	1	20	3	51
2. Klasse	5	91			1	20	3	53
3. Klasse	5	90			1	17	3	49
4. Klasse	5	97						
5. Klasse	5	85						
6. Klasse	4	79						
<b>Total</b>	<b>29 (28)</b>	<b>529 (516)</b>	<b>1 (1)**</b>	<b>10 (13)</b>	<b>3 (3)</b>	<b>57 (57)</b>	<b>9 (10)</b>	<b>153 (162)</b>
<b>Klassendurchschnitt</b>	<b>18.2 (18.4)</b>		<b>10 (13)</b>		<b>19 (17)</b>		<b>17 (16.2)</b>	

( ) = Vorjahr / \* Kleinklasse mit teilweise schulbereiten Kindern, 1. Klasse wird in zwei Schuljahren absolviert.

Kindergarten	Anzahl Kinder
Birkenhalde	16
Eschen	16
Feldheim 1	17
Feldheim 2	17
Feldheim 3	19
Goldermatten 1	17
Goldermatten 2	16
Goldermatten 3	17
Hasenberg 1	16
Hasenberg 2	16
<b>Total</b>	<b>167 (172)</b>

( ) = Vorjahr

Gesamthaft werden 52 (Vorjahr 52) Abteilungen mit 916 (920) Schülerinnen und Schülern geführt.

### 3.4 Musikschule

#### 3.4.1 Konzerte und Veranstaltungen

Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule musizierten insgesamt an 48 Elternabenden, Konzerten, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen.

#### 3.4.2 Übertrittsprüfung

17 Schülerinnen und Schüler absolvierten die Übertrittsprüfung. Sechs Schülerinnen und Schüler erreichten dabei das Prädikat "ausgezeichnet", sechs Schülerinnen und Schüler das Prädikat "sehr gut" und fünf Schülerinnen und Schüler das Prädikat "gut". Alle 17 Schülerinnen und Schüler haben die Übertrittsprüfung bestanden.

### 3.4.3 Schülerzahlen

**Stand August 2015**

	<b>Schüler/-innen</b>
Vorstufe: Rhythmik, Musikerfahrung, Blockflöte, Xylophon	313
Instrumentalstufe	428
Schüler in Ensembles / Chor	154
Erwachsene	75
<b>Total</b>	<b>970 (921)</b>

( ) = Vorjahr

## 4. BAU UND UMWELT

### 4.1 Kommissionen

#### 4.1.1 Baukommission

Die Baukommission tagte 19 Mal. Dabei behandelte sie die grösseren Baugesuche und gab zu jedem eine Empfehlung zuhanden des Gemeinderats ab. Zudem wurden Bauanfragen sowie Anpassungen des kantonalen Richtplans beraten. Insgesamt behandelte die Kommission 81 Geschäfte.

#### 4.1.2 Energiefachkommission

Die Energiefachkommission hielt sechs Sitzungen ab. Wichtiges Traktandum waren die Vorbereitungsarbeiten für das 2016 vorgesehene Reaudit Energiestadt Steinhausen. Für die Bevölkerung wurde die Besichtigung der Kompostier- und Vergäranlage sowie der Photovoltaikanlage Allmig unter dem Motto "Was passiert mit unserem Grüngut" organisiert. Zudem erschienen in den Steinhauser Aspekten monatlich Energiespartipps in einprägsamer Form.

### 4.2 Bautätigkeit

2015 gingen insgesamt 110 Baugesuche (Vorjahr 115) ein.

In der nachfolgenden Baustatistik sind nur die Neubauten erfasst. Umbauten – auch mit zum Teil zusätzlichen Wohnungen – sind nicht aufgeführt.

	<b>bewilligt</b>		<b>fertig erstellt (bezugsbereit)</b>	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Neue Einfamilien- und Reiheneinfamilienhäuser	6	7	0	0
Neue Mehrfamilienhäuser	11	66	7	62
Neue Wohn- und Geschäftshäuser	0	0	2	23
<b>Total</b>	<b>17</b>	<b>73</b>	<b>9</b>	<b>85</b>

Das Wohnhaus mit Ladenlokal an der Bahnhofstrasse 6 wurde zurückgebaut, weil es den Sicherheitsanforderungen nicht mehr genügte. Ebenfalls zurückgebaut wurde ein ehemaliges Clubhaus auf dem Grundstück Nr. 151, Zimbel.

### 4.3 Ortsplanung

#### 4.3.1 Nutzungsplanung Hinterberg

Aufgrund der Rückmeldungen der wichtigsten betroffenen Grundeigentümer hat der Gemeinderat entschieden, die Planungen für eine Umzonung von der reinen Arbeits- in eine gemischte Wohn- /Arbeitszone im Gebiet Hinterberg vorläufig nicht weiterzuführen.

### 4.3.2 Bebauungsplan Bahnhof

Im Bebauungsplan Bahnhof sind die Grundsätze für die zukünftige Gestaltung des Bahnhofplatzes festgelegt. Mit der Detailplanung wurde im Sommer 2013 begonnen. Der Velounterstand, die Busbuchten, die Parkplätze und der Strassenraum sollen neu gestaltet werden. Von der SBB konnte eine Teilfläche des Grundstücks Nr. 241 von 1'150 m<sup>2</sup> erworben und der zugehörige Strassenraum von 729 m<sup>2</sup> entschädigungslos übernommen werden. An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 haben die Stimmbürgerinnen und -bürger das Projekt zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen.

### 4.4 Gemeindliche Bauten

Am 29. Mai 2015 erfolgte der offizielle Spatenstich für die Zentrumsüberbauung Dreiklang und am 16. Oktober 2015 die Grundsteinlegung. Die Arbeiten schritten planmässig voran. 60 % der Arbeiten konnten bereits vergeben werden. An der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2015 stimmte der Souverän dem Projektionskredit für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen zu. Nachdem die Anliegen der direkt betroffenen Nachbarschaften ermittelt wurden, wurde mit der Projektierung begonnen.

Bei der Schulanlage Sunnegrund wurde im Herbst die dritte und letzte Etappe der Photovoltaikanlage in Betrieb genommen.

Das Projekt Sanierung, Umbau und Erweiterung des Rathauses befindet sich nach genehmigtem Projektionskredit vom 11. Dezember 2014 vor Abschluss der Projektphase.

Mit der Umnutzung des Schulhauses Sunnegrund 1 zum Musikschulzentrum wird ein musikalisches Kompetenzzentrum geschaffen. Das älteste Schulgebäude ist für das Ortsbild von Steinhausen von historischer Bedeutung und wird unter Denkmalschutz gestellt. An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 wurde der Projektionskredit genehmigt und das Bauvorhaben in die Projektierungsphase überführt.

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 hat der Souverän den Baukredit für eine barrierefreie Haupterschliessung der Schulanlagen im Sunnegrund, bestehend aus einem Personenaufzug, einer Rampe und Anpassungen in der Umgebung, genehmigt. Die Ausführung soll während den Sommerschulferien 2016 erfolgen.

Der neue Dorfspielplatz Türmli wurde mit einem öffentlichen Anlass im November 2015 erfolgreich in Betrieb genommen. Der Baukredit kann mit einer geringen Kostenüberschreitung abgerechnet werden.

Im Jugendtreffpunkt im Chlemattzentrum wurde nach über 30 Betriebsjahren die Baranlage erneuert.

### 4.5 Verkehrsplanung

Die Baudirektion des Kantons Zug hat die Fuss- und Radstrecke Alpenblick-Kollermühle mit den Fuss- und Radwegbrücken über die Grundwasserwanne Kollermühle dem Langsamverkehr übergeben. Die Verbindung "Prismaweg" wurde als Erschliessung der SBB Haltestelle Steinhausen-Rigiblick realisiert.

### 4.6 Gemeindliche Strassen und Wege

Anfang 2015 konnte mit den Sanierungsarbeiten der Hinterhöfenstrasse begonnen werden. Die Arbeiten wurden bis auf den Deckbelag abgeschlossen. Der Dorfbachweg wurde von der Autobahnunterführung bis zur Sumpfstrasse mit einem neuen Deckbelag überzogen.

### 4.7 Kanalisation

Anfang November wurde mit den Bauarbeiten an der Mischwasserleitung Dorfbachweg begonnen. Für diese Arbeiten bewilligte die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2014 einen Rahmenkredit. Die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2014 beschloss den Rahmenkredit für die Regenabwasserleitung Vorderhöf bis Dorfbach. Die Pla-



nungsarbeit für die Leitung wurde abgeschlossen, die Arbeit vergeben und mit den Bauarbeiten konnte gestartet werden.

Im Gebiet Hinterhöf wurde gleichzeitig mit der Sanierung der Hinterhöfenstrasse die 3. Etappe der Regenabwasserleitung Vorderhöf bis Dorfbach erstellt. Die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2015 bewilligte den Baukredit für die Meteorwasserleitung Bannstrasse und Sanierung untere Bannstrasse. Der Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 432'611.15. Die eingenommenen Betriebsgebühren betragen CHF 1'176'691.18.

#### 4.8 Energiestadt

Die Energiefachkommission sprach für diverse Projekte Energieförderbeiträge. Auf einem Grundstück wurde ein Minienergie-Neubau erstellt, der von einem Energieförderbeitrag profitieren konnte. Zudem wurden neun Gesuche für einen Förderbeitrag an Photovoltaikanlagen bewilligt (ausbezahlte Förderbeiträge CHF 180'990, zugesicherte Förderbeiträge CHF 100'660.60).

## 5. SICHERHEIT UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

### 5.1 Feuerschutzkommission

Die Feuerschutzkommission wurde neu gewählt und besteht aus fünf Parteivertretern und dem Feuerwehrkommandanten mit beratender Stimme. Die Kommission traf sich zu vier Sitzungen und besuchte eine Übung des 3. Löschzugs. Die wichtigsten Traktanden waren die Ersatzbeschaffung des Pikett-/Pionierfahrzeugs und die langfristige Personalplanung im Kommando mit dem Vorschlag eines neuen Vizekommandanten zuhanden des Gemeinderats.

### 5.2 Feuerwehr

#### 5.2.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr kam in der Feuerwehr Steinhausen zu verschiedenen Neuerungen. Unter anderem wurden die Übungen des Verkehrskorps der Feuerwehren Cham und Steinhausen zusammengelegt. Die Atemschutztruppe beschaffte neue Helme mit einer tiefer gehenden Helmschale. Für den Materialdienst wurde ein professionelles Elektroprüfgerät angeschafft. Im Mai führte die Gebäudeversicherung Zug eine Atemschutzinspektion durch. Neben der Überprüfung der Administration und des Zustands der Ausrüstung erfolgte eine Übungsinspektion.

#### 5.2.2 Angehörige der Feuerwehr (AdF)

<b>Bestand per 31.12.2015</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Offiziere	13	14
Unteroffiziere	16	9
Gefreite	11	13
Soldaten	38	44
Angehörige der Jugendfeuerwehr	13	12
Feuerwehrarzt	1	1
<b>Gesamtbestand</b>	<b>92</b>	<b>93</b>

### 5.2.3 Einsätze

Einsatzarten	Anzahl		davon	
			Nachbarschaftshilfe	
Alarmeinsatz / Brand / Rauch	8	(6)	1	(3)
Elementarereignisse	4	(9)	0	(1)
Ölwehr / Treibstoffe	2	(3)	0	(0)
Liftrrettung	2	(3)	0	(0)
Tierrettung	0	(1)	0	(0)
Technische Hilfeleistung	3	(4)	1	(0)
Fehlalarm / unechte Alarmer	10	(12)	0	(1)
<b>Total</b>	<b>29</b>	<b>(38)</b>	<b>2</b>	<b>(5)</b>

( ) = Vorjahr

Dienstleistungen (keine Alarmaufgebote)	Anzahl		Stunden	
Brandschutzschulung	3	(2)	66.5	(40,5)
Wespenwehr	36	(12)	40	(13)
Löschbereitschaft	1	(1)	17.5	(13)
Rundendienst	6	(4)	26.5	(49)
Verkehrsdienst / Parkdienst	8	(11)	135.5	(198)
<b>Total</b>	<b>54</b>	<b>(30)</b>	<b>286</b>	<b>(313,5)</b>

( ) = Vorjahr

### 5.3 Feuerschau

Ordentliche Feuerschau	2015	2014
Kontrolle von Gebäuden	118	174
Kontrolle und Abnahmen von Festanlässen, Dekorationen, Ausstellungen, Feuerwerksverkauf	16	26

Ausserordentliche Feuerschau	2015	2014
Kontrolle und Abnahmen von Neu-, An-, Um- und Ausbauten, wärmetechnische Anlagen, Cheminéeanlagen und Kachelöfen, lufttechnischen Anlagen	102	105
Bewilligungen	57	42

### 5.4 Polizeiwesen

#### 5.4.1 Sicherheitsdienst

Der private Sicherheitsdienst leistete für die Gemeinde während 160 Einsätzen total 1'778 Mannstunden. Der kürzeste Einsatz dauerte 1,5 Stunden, der längste 11,25 Stunden. Die längsten Einsätze waren an der Fasnacht, am Grümpeltturnier, am 1. August, an der Chilbi und an Halloween.

#### 5.4.2 Baustellen/Umleitungen/Sperrungen

Der Bau der Regenwasserleitung Hinterhöfenstrasse führte zu mehreren kurzzeitigen Sperrungen und Verkehrsbehinderungen auf der Hinterhöfen- sowie der Albisstrasse.

### 5.4.3 Parkplatzbewirtschaftung

Total 83 Fahrzeuge parkierten in der Nacht regelmässig auf öffentlichen Parkplätzen oder Strassen. 31 Fahrzeughalter meldeten sich 2015 für das nächtliche Dauerparkieren neu an, 20 Fahrzeughalter meldeten sich ab.

Es wurden 73 Privatanzeigen eingereicht. Dies sind 36% weniger als im Vorjahr. Die fehlbaren Fahrzeugführer wurden wegen Parkieren im Parkverbot, Nichtingangsetzen der Parkuhr, Überschreiten der Parkzeit oder Missachten von privaten Fahrverboten angezeigt.

### 5.5 Gemeindeführungsstab

Der Gemeindeführungsstab ist das Planungs- und Koordinationsorgan des Gemeinderates bei Katastrophen, Notlagen und bei Mehrfachereignissen. Im Berichtsjahr traf sich der Kernstab zu vier Sitzungen, wobei die Ausbildung, die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Führungsstab und die Überprüfung der Einsatzmittel im Kommandoposten Sunnegrund im Vordergrund standen. Mit der Einführung des neuen Polycom-Funksystems stehen dem Gemeindeführungsstab neu zwei Funkgeräte zur Verfügung. Diese werden bei einem Grossereignis für die Verbindung zwischen Gemeindeführungsstab und dem Kantonalen Führungsstab eingesetzt.

### 5.6 Fasnacht

Trotz Schulferien beteiligten sich 31 Nummern mit rund 1'000 Teilnehmern am Umzug. Zum ersten Mal wurde das Dorfzentrum zur Belebung der Fasnacht und zur Erhöhung der Sicherheit bis am Samstag frühmorgens gesperrt.

### 5.7 Chilbi

27 Marktstände, acht Bahnen und sechs Vereinsbeizen wurden für die Chilbi aufgebaut. Damit die Busse trotz Sperrung des Zentrums und der Kirchmattstrasse zirkulieren konnte, wurden sie mit einem Verkehrsdienst durch die Baustelle der Zentrumsüberbauung Dreiklang geleitet.

### 5.8 Weihnachtsmärkt

Der Weihnachtsmärkt wurde mit 43 Marktständen durchgeführt. Nebst dem Weihnachtsmärkt fand der traditionelle Samichlauseinzug mit Trychlern und Geisslechlöpfen statt.

## 6. SOZIALES UND GESUNDHEIT

### 6.1 Alterskommission

Die Alterskommission ist nicht aktiv. Für die Umsetzung des Alterskonzepts gibt es eine Projektorganisation, die die Alterskommission zu diesen Themen ablöste. In dieser Projektorganisation sind alle Mitglieder der Alterskommission vertreten.

## 6.2 Sozialdienst

### 6.2.1 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Anzahl der Familien und Einzelpersonen, die wirtschaftliche Sozialhilfe beanspruchten, sowie die finanziellen Beiträge sind gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich.

	2015	2014
Anzahl Unterstützungsdossier (Einzelpersonen / Familien)	94	95
Leistungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe in CHF (Nettobetrag)	887'451	875'176

Ausgesteuerte Personen, die Anspruch auf Sozialhilfe haben, können bei GGZ@WORK ein Arbeitstraining absolvieren. Die Gemeinde hat dafür 850 Stellenprozent im GGZ@Work für Beschäftigungsplätze (inklusive ein Dauerbeschäftigungsplatz) eingekauft. Die Anzahl der Steinhauser Teilnehmenden, die während unterschiedlicher Dauer und zu verschiedenen Pensen in den verschiedenen Angeboten von GGZ@WORK (Büroservice, Recycling, Gastschiff Yellow, Bauteilladen, Werkstatt) arbeiteten, blieb gegenüber dem Vorjahr konstant (18 Personen).

### 6.2.2 Persönliche Sozialhilfe, Sozialberatung

Neben den 64 Beratungsdossiers im Rahmen der persönlichen Sozialhilfe gab es 13 Kurzberatungen von weniger als zwei Stunden. Die Anliegen der Hilfesuchenden haben sich meist auf Konfliktsituationen im Zusammenleben, Probleme auf dem Arbeitsmarkt oder Wohnkonflikte bezogen. Bei andauernden oder erheblichen Schwierigkeiten wurden die betroffenen Personen an spezialisierte Fachstellen (Fachstelle punkto Jugend und Kind, Schuldenberatungsstelle Triangel, psychologische/psychotherapeutische Praxis usw.) weiterverwiesen.

### 6.2.3 Alimentenbevorschussungen

Die Frauenzentrale Zug erledigte im Auftrag aller Zuger Gemeinden die Abklärungen und die Sachbearbeitung für die Alimentenbevorschussungen inklusive deren Rückerstattungen. Die Anzahl der Bevorschussungen hat von 24 im Vorjahr auf 31 zugenommen. Neben den Bevorschussungen wurde zusätzlich in 13 Fällen das Inkasso für die Rückerstattung durch die Schuldner bearbeitet. Die Rückerstattungsquote der bevorschussten Gelder lag bei 64% (Vorjahr 65%).

	2015	2014
Anzahl Bevorschussungen	31	24
Bevorschussungen in CHF	263'138	205'835
Alimentenrückerstattungen an Gemeinde in CHF	173'341	134'087

## 6.3 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit bietet Beratung und Begleitung für Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen an. 28% aller Kinder und Jugendlichen der Schule Steinhausen haben die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit in Anspruch genommen.

## 6.4 Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Betreuungsangebote der Kinderkrippe Chnopftrücke und der Kindertagesstätte Coccinella, der Tagesfamilien und Spielgruppen Steinhausen und Tröpfli sowie Chinderhüeti Zwärgeglück wurden mit gesamthaft CHF 259'827 unterstützt. Das Projekt "Einführung Betreuungsgutschriften" wurde gestartet.

## 6.5 Jugendförderung

Die Begleitgruppe Jugendarbeit traf sich zur Beratung verschiedener Jugendthemen. Der Fokus lag auf der Planung und Durchführung eines Anlasses für Vereine. Am Anlass nahmen zwölf Vereine und Organisationen teil. Dabei waren der Austausch und die Vernetzung unter den Vereinen zum Thema Jugendförderung ein wichtiger Programmpunkt.

Die regulären Trefföffnungszeiten der Oberstufe und im Teentreff (5. und 6. Klassen) waren gut bis sehr gut besucht. An der Projektwoche der Oberstufe wurde ein Wohnwagen gemeinsam mit 17 Jugendlichen innen und aussen neu gestaltet. Das regelmässige Samstagabend-Angebot Midnight Sports in den Feldheim-Turnhallen wurde gemeinsam mit der Stiftung "idéesport" durchgeführt und mit der Projektgruppe weiterentwickelt.

## 6.6 Fachbereich Alter

Die Projektaufträge gemäss Masterplan wurden weitergeführt:

Die erste Projektgruppe befasste sich mit den Richtlinien für die Vermietung der Alterswohnungen in der Zentrumsüberbauung Dreiklang.

Die zweite Projektgruppe hat ihre Arbeit abgeschlossen. Infolge der kantonalen Planung und Koordination werden vorerst keine weiteren Pflegebetten in der Gemeinde Steinhausen geplant.

Im dritten Projekt wurden die ambulanten Leistungen und Angebote erfasst. Pro Senectute hat im Auftrag der Gemeinde im Rahmen von "Gesund altern in Zug" (GAZ) in Steinhausen drei thematische Veranstaltungen durchgeführt: "Sicherheit im Alter", "Wenn das Altern schwer fällt - Ursachen und Lösungen" sowie "Herzgesund unterwegs sein".

Es fand einmalig der Gruppenkurs statt, bei dem sich Kursteilnehmende über einen gesundheitsförderlichen Lebensstil informieren konnten. Eine Bewegungsagenda über die Bewegungsangebote für Senioren in Steinhausen wurde erstellt.

Die vierte Projektgruppe setzte sich mit der Sicherheit und den baulichen Massnahmen in der Gemeinde auseinander.

## 6.7 Gesundheit

Die Kommission Langzeitpflege hat im Auftrag aller Gemeinden im Kanton Zug folgende Leistungsvereinbarungen für Angebote der spezialisierten Langzeitpflege abgeschlossen:

Im stationären Bereich für junge pflegebedürftige Menschen, Akut- und Übergangspflege, Slow-Stream-Übergangspflege, Tagesheim im Pflegezentrum Baar, Tag-Nachtstation sowie Tagesheim im Pflegezentrum Ennetsee, Gerontopsychiatrische Pflegeabteilung im Zentrum Frauensteinmatt, spezialisierte Palliative Care in Viva Luzern AG, Eichhof.

Im ambulanten Bereich bietet Spitex Kanton Zug die spitalexterne Palliative Care (inkl. Nachtdienst) und die Kinder-, Psycho- und Onkologie-Spitex an.

Alle Angebote können von der Bevölkerung der Gemeinde Steinhausen genutzt werden.

## 7. WASSER- UND ELEKTRIZITÄTSWERK STEINHAUSEN

### 7.1 Betriebskommission

Die Betriebskommission behandelte an neun Sitzungen und Zusammenkünften unter anderem folgende Traktanden:

- Budget 2016
- Energie- und Netznutzungspreise
- Energiebeschaffung
- Personelles / Berufsbildung
- Jahresrechnung 2014
- Mehrjahresziele
- Codex und Manifest
- Intelligente Strassen-Beleuchtung und Stromnetze (Konzept)
- Aussensanierung Schaltzentrale Dorf

### 7.2 Bautätigkeit

Das Betriebsnetz wurde in sechs Gebieten erweitert und zum Teil mit Neuanlagen ausgestattet. 17 Liegenschaften wurden neu ans Netz angeschlossen. Zehn Transportleitungen und acht Anschlussleitungen wurden saniert bzw. umgelegt. In 23 Verteilkabinen und zwei Trafostationen wurde eine Unterhaltsreinigung durchgeführt. Im Verlauf des Jahres kam es zu sechs Wasserleitungsbrüchen. Ausserdem wurden vier Hydranten im Gemeindegebiet ersetzt.

### 7.3 Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,25% auf 791'729m<sup>3</sup> zu. Durch die permanente Lecküberwachung des Netzes haben sich die Wasserverluste stabilisiert.

#### Förderung aus den Bezugsorten

Pumpwerk Uerzlikon	55%
Pumpwerk Höfe	17%
Pumpwerk Zimbel	19%
Pumpwerk Oberwald	7%
Ankauf WWZ	2%

### 7.4 Elektrizitätsversorgung

Der Bezug von elektrischer Energie hat um 0,18% von 52,668 Mio. kWh auf 52,573 Mio. kWh abgenommen (Hochtarif -0,38%, Niedertarif +0,13%). Die beanspruchte Leistung im Verteilnetz ist von 10,39 MVA (Megavoltampère) auf 10,35 MVA maximaler Leistung gesunken.

#### Verteilung gesamter Stromverbrauch

Industrie und Gewerbe	54.84%
Haushalte	26.84%
Dienstleistungen (inkl. Verkehr)	17.14%
Öffentliche Beleuchtung	0.62%
Landwirtschaft	0.56%

### 7.5 Solarstromproduktion

Die Rücklieferung von in der Gemeinde Steinhausen produziertem Solarstrom ins Netz betrug 711'569 kWh (Vorjahr 369'966 kWh).

Anlagen	2015	2014	2013	2012	2011
Gemeindliche Anlagen (inkl. WESt)	230'162	214'964	117'388	10'380	4'071
Übrige Anlagen	481'407	155'002	135'702	49'207	8'149
<b>Total</b>	<b>711'569</b>	<b>369'966</b>	<b>253'090</b>	<b>59'587</b>	<b>12'220</b>

in kWh

### 7.6 Solarstrombörse

Der produzierte Solarstrom wird interessierten Kundinnen und Kunden im Börsensystem abgegeben. 19 Privatkunden (Vorjahr 16) bezahlten den Solarstromaufpreis für 9'292 kWh (7'209 kWh).

#### ANTRAG

Der Verwaltungsbericht 2015 sei zur Kenntnis zu nehmen.

# Traktandum 3





# Jahresrechnungen 2015

## ÜBERBLICK

Der Jahresabschluss 2015 zeigt sich zum ersten Mal nach den Richtlinien und dem Kontoplan des harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2). Die Anpassungen auf den neuen Kontoplan und die Verschiebungen in der institutionellen Gliederung sowie die Beschränkung auf wenige Verrechnungen von internen Leistungen lassen leider detaillierte Vergleichswerte zum Vorjahr kaum zu. Die Rechnung 2015 kann nur mit dem Budget 2015 verglichen werden. Trotzdem werden die Abteilungstotale des Jahres 2014 mit dem seinerzeitigen Ertragsüberschuss abgebildet. Ein teilweiser Vergleich mit der Rechnung 2014 ist im neu eingeführten dreistufigen Erfolgsausweis einzusehen.

Im nachfolgenden Bericht sind sämtliche Zahlen kaufmännisch auf ganze Franken gerundet.

Die ausführliche Rechnung mit den detaillierten Konti finden Sie auf der Website [www.steinhausen.ch](http://www.steinhausen.ch).

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
<b>Laufende Rechnung</b>			
Aufwand	46'437'120	48'128'100	51'074'441
Ertrag	45'985'051	44'887'600	53'557'217
<b>Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>-452'069</b>	<b>-3'240'500</b>	<b>2'482'776</b>
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	9'680'289	20'641'500	3'567'284
Einnahmen	560'502	453'500	335'102
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>9'119'788</b>	<b>20'188'000</b>	<b>3'232'182</b>
<b>Finanzierungsnachweis</b>			
Nettoinvestitionen	9'119'788	20'188'000	3'232'182
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'470'155	4'153'000	3'358'312
Abschreibungen Investitionsbeiträge	379'000	331'000	444'403
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	-452'069	-3'240'500	2'482'776
<b>Finanzierungsüberschuss / -fehlbetrag (-)</b>	<b>-5'722'701</b>	<b>-18'944'500</b>	<b>3'053'309</b>
<b>Bilanz</b>			
Finanzvermögen	93'043'008		74'552'223
Verwaltungsvermögen	34'998'402		35'075'502
<b>Total Aktiven</b>	<b>128'041'410</b>		<b>109'627'725</b>
Fremdkapital	29'573'509		24'979'379
Spezialfinanzierungen (HRM1)			1'714'906
Eigenkapital	98'919'970		80'450'664
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-452'069		2'482'776
<b>Total Passiven</b>	<b>128'041'410</b>		<b>109'627'725</b>
<b>Steuern</b>			
Steuerfuss	60%	60%	60%
Natürliche Personen	13'414'008	15'000'000	14'033'443
Juristische Personen	12'986'273	11'700'000	10'805'288
Grundstückgewinnsteuern	1'286'905	1'000'000	1'059'750
<b>Finanzausgleich</b>			
Ausgleichsbeitrag von innerkantonalem Finanzausgleich	4'602'172	4'606'000	9'596'539
Finanzierungsbeitrag an interkantonalen Finanzausgleich	2'035'501	2'035'000	1'753'858

### Traktandum 3

Jahresrechnungen 2015

## Dreistufiger Erfolgsausweis

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
<b>Betrieblicher Aufwand</b>			
Personalaufwand	24'974'024	25'265'000	25'439'069
Sach- und übriger Betriebsaufwand	6'643'997	7'633'900	6'623'578
Abschreibungen	3'470'155	4'153'000	3'802'715
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	163'891		432'611
Transferaufwand	10'934'835	10'793'300	
Entschädigungen an Gemeinwesen (HRM1)			2'653'240
Eigene Beiträge (HRM1)			7'798'384
Interne Verrechnungen (HRM1)			4'086'790
	<b>46'186'903</b>	<b>47'845'200</b>	<b>50'836'387</b>
<b>Betrieblicher Ertrag</b>			
Fiskalertrag	28'779'383	28'455'000	26'287'403
Regalien und Konzessionen	23'402	17'000	17'000
Entgelte	3'443'356	3'238'000	4'128'480
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	75'427	331'200	75'638
Transferertrag	11'531'558	11'413'000	
Beiträge ohne Zweckbindung (HRM1)			9'607'857
Rückerstattungen von Gemeinwesen (HRM1)			193'093
Beiträge für eigene Rechnung (HRM1)			6'841'920
Interne Verrechnungen (HRM1)			4'086'790
	43'853'127	43'454'200	51'238'181
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-2'333'776</b>	<b>-4'391'000</b>	<b>401'794</b>
Finanzaufwand	249'447	282'900	238'054
Finanzertrag	2'083'524	1'433'400	2'319'036
<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>1'834'077</b>	<b>1'150'500</b>	<b>2'080'982</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-499'699</b>	<b>-3'240'500</b>	<b>2'482'776</b>
Ausserordentlicher Aufwand	770		
Ausserordentlicher Ertrag	48'400		
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>47'630</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>-452'069</b>	<b>-3'240'500</b>	<b>2'482'776</b>

## Laufende Rechnung – Institutionelle Gliederung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Präsidiales</b>	<b>2'382'913</b>	<b>317'297</b>	<b>2'332'100</b>	<b>241'000</b>	<b>3'489'323</b>	<b>267'328</b>
Nettoaufwand		2'065'616		2'091'100		3'221'995
<b>Finanzen und Volkswirtschaft</b>	<b>4'962'632</b>	<b>34'723'133</b>	<b>5'206'100</b>	<b>33'741'000</b>	<b>8'565'985</b>	<b>38'739'582</b>
Nettoertrag	29'760'501		28'534'900		30'173'597	
<b>Bildung und Schule</b>	<b>20'380'972</b>	<b>7'151'869</b>	<b>20'277'100</b>	<b>7'136'000</b>	<b>23'126'470</b>	<b>7'967'384</b>
Nettoaufwand		13'229'104		13'141'100		15'159'086
<b>Bau und Umwelt</b>	<b>11'367'391</b>	<b>2'660'298</b>	<b>12'615'200</b>	<b>2'629'600</b>	<b>8'761'767</b>	<b>5'458'451</b>
Nettoaufwand		8'707'093		9'985'600		3'303'316
<b>Sicherheit und Bevölkerungsschutz</b>	<b>1'298'905</b>	<b>407'270</b>	<b>1'407'700</b>	<b>414'000</b>	<b>1'291'219</b>	<b>396'478</b>
Nettoaufwand		891'635		993'700		894'741
<b>Soziales und Gesundheit</b>	<b>6'044'306</b>	<b>725'185</b>	<b>6'289'900</b>	<b>726'000</b>	<b>5'839'677</b>	<b>727'994</b>
Nettoaufwand		5'319'121		5'563'900		5'111'683
	<b>46'437'120</b>	<b>45'985'051</b>	<b>48'128'100</b>	<b>44'887'600</b>	<b>51'074'441</b>	<b>53'557'217</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>452'069</b>		<b>3'240'500</b>		
<b>Ertragsüberschuss</b>					<b>2'482'776</b>	
	46'437'120	46'437'120	48'128'100	48'128'100	53'557'217	53'557'217

Die Laufende Rechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 452'069 schliesst gegenüber dem Budget um rund CHF 2,8 Mio. besser ab. Das wesentlich bessere Jahresergebnis konnte aufgrund von geringeren Abschreibungen, tieferem Sachaufwand und einer höheren Ausschüttung aus dem WEST erzielt werden.

Die Abteilung Bau und Umwelt weist einen um CHF 1,3 Mio. geringeren Nettoaufwand (12,8%) aus als budgetiert. Zu begründen ist dies mit geringeren Abschreibungen von CHF 722'000, zurückzuführen auf Verzögerungen bei der Ausführung der Investitionen, und dem tieferen Sach- und übrigen Betriebsaufwand von CHF 454'000.

Der Nettoertrag der Abteilung Finanzen und Volkswirtschaft ist CHF 1,2 Mio. (4,3%) höher als budgetiert. Der Beteiligungsertrag aus dem WEST ist mit CHF 918'000 um CHF 578'000 höher ausgefallen. Der Steuerertrag von CHF 28,8 Mio. weicht zum Budget lediglich um CHF 324'000 (1,1%) ab. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand der Abteilung Finanzen und Volkswirtschaft ist CHF 200'000 unter dem Budget, entstanden zur Hauptsache im Bereich Informatik.

Die Abteilung Soziales und Gesundheit kann trotz einem Mehraufwand von CHF 114'000 für die wirtschaftliche Hilfe mit einem geringeren Nettoaufwand von CHF 244'000 (4,4%) abschliessen. Tiefere Aufwände sind für die familienergänzende Kinderbetreuung, die Umsetzung des Alterskonzepts und für die stationäre und ambulante Krankenpflege angefallen.

Der Nettoaufwand der Abteilung Sicherheit und Bevölkerungsschutz liegt CHF 100'000 unter dem Budget. Einsparungen konnten vor allem im Bereich Feuerwehr erzielt werden.

Eine sehr geringe Abweichung des Nettoaufwands vom Budget hat die Abteilung Bildung und Schule erzielt. Bei einem Umsatz von rund CHF 20 Mio. wird ein Mehraufwand von CHF 88'000 oder 0,7% ausgewiesen. Die höheren Sonderschulkosten von CHF 300'000 konnten weitgehend mit reduzierten Sach- und übrigen Betriebskosten kompensiert werden.

Die Abteilung Präsidiales hat mit einem geringeren Nettoaufwand von CHF 25'000 zum Ergebnis beigetragen.

## Laufende Rechnung – Abteilung Präsidiales

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Legislative (Abstimmungen und Wahlen)	94'827		82'000			
Exekutive (Gemeinderat)	523'688		523'700			
Rechnungsprüfung	33'386		41'500			
Kanzlei und Notariat	843'780	193'841	796'800	126'000		
Einwohnerkontrolle / AHV-Zweigstelle	410'629	73'330	392'800	60'000		
Friedensrichteramt	17'546	12'980	17'200	15'000		
Weibelamt	1'943	400	1'600			
Bibliothek	277'632	3'827	280'800	4'000		
Ludothek	90'685	14'060	104'400	15'000		
Friedhof und Bestattung	88'797	18'860	91'300	21'000		
Vorjahressumme Abteilung (HRM1)					3'489'323	267'328
	<b>2'382'913</b>	<b>317'297</b>	<b>2'332'100</b>	<b>241'000</b>	<b>3'489'323</b>	<b>267'328</b>
<b>Nettoaufwand</b>		<b>2'065'616</b>		<b>2'091'100</b>		<b>3'221'995</b>
	2'382'913	2'382'913	2'332'100	2'332'100	3'489'323	3'489'323

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Legislative (Abstimmungen und Wahlen)

Die Kosten für den gemeinsamen Wahlwerbeversand und die drei Plakatwände für die National- und Ständeratswahlen fielen höher aus als erwartet. Durch die nötig gewordene Ergänzungswahl für einen Sitz im Regierungsrat entstand ein Mehraufwand beim Versand des Wahlmaterials.

#### Kanzlei und Notariat

In der Zeitschrift Steinhauser Aspekte wurden mehr Berichte platziert und damit mehr Seiten eingekauft. Der Aufwand für den neuen Ortsfilm wurde 2014 budgetiert, die Fertigstellung des Films und die gesamte Rechnungsstellung erfolgten jedoch erst 2015. Ebenso wurde der ganze Aufwand für die neue Website 2014 budgetiert, diverse Arbeiten und GoLive fanden jedoch erst Anfang 2015 statt. Dieser Teil der Kosten war 2015 nicht budgetiert. Im Notariat wurden mehr öffentliche Beurkundungen vorgenommen. Der Gebührenertrag fiel deshalb höher aus.

## Laufende Rechnung – Abteilung Finanzen und Volkswirtschaft

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verwaltung	528'520	78'592	548'100	37'000		
Informatik (ICT)	1'294'248	150	1'525'000			
Betriebsamt	242'051	135'224	193'400	100'000		
Zinsen	91'417	1'018'160	6'000	448'000		
Steuern	411'849	28'879'754	492'600	28'550'000		
Finanzausgleich	2'035'501	4'602'172	2'035'000	4'606'000		
Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel	36'566		37'700			
Kultur, Markt, Sport und Freizeit	322'480	9'080	368'300			
Vorjahressumme Abteilung (HRM1)					8'565'985	38'739'582
	<b>4'962'632</b>	<b>34'723'133</b>	<b>5'206'100</b>	<b>33'741'000</b>	<b>8'565'985</b>	<b>38'739'582</b>
<b>Nettoertrag</b>	<b>29'760'501</b>		<b>28'534'900</b>		<b>30'173'597</b>	
	34'723'133	34'723'133	33'741'000	33'741'000	38'739'582	38'739'582

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Verwaltung

Auszahlungen von Überschussbeteiligungen von Versicherungen in der Höhe von CHF 36'000 führten zu unvorhergesehenen Mehreinnahmen.

#### Informatik

Die Kosten sind aufgrund verschiedener Faktoren CHF 230'000 unter dem Budget ausgefallen. Durch den Einsatz neuer Multifunktionsgeräte konnten die Druckkosten gesenkt werden. Die Lebensdauer der PCs wurde mit dem Einbau von Solid-State-Drives um zwei Jahre verlängert. Es mussten zudem weniger PCs als geplant ersetzt werden. Allgemein fielen die Einkäufe (Microsoft-Lizenzen usw.) wegen des Euro-Wechselkurses günstiger aus.

#### Betriebsamt

Seit dem 1. Juni 2015 wird das Betriebsamt nicht mehr im Sportelsystem geführt. Mit dem Wechsel des Betriebsbeamten sind die beiden Angestellten mit der Gemeinde eine Festanstellung mit öffentlich-rechtlichem Arbeitsvertrag eingegangen. Für die Erstellung des Budgets lagen keine Erfahrungszahlen vor.

#### Zinsen

Für die bevorstehenden Investitionen wurde vorzeitig ein Darlehen von CHF 20 Mio. zum Jahreszinssatz von 0,475% für 10 Jahre fest aufgenommen. Dem Zinsaufwand von CHF 70'000 steht ein Ertrag aus Anlagen von CHF 27'000 gegenüber. Aufgrund des guten Jahresergebnisses 2014 konnte das Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen der Gemeinde CHF 918'000, CHF 578'000 mehr als budgetiert, zuweisen.

#### Steuern

Im Gesamtergebnis (Aufwand wie Skontoabzug, Vergütungszins, uneinbringliche Steuern, Steuererlasse und Ertrag) kann ein Mehrertrag von CHF 410'000 erzielt werden. Die Steuern der natürlichen Personen sind CHF 1,6 Mio. unter dem Budget ausgefallen. Die Summe ergibt sich aus dem Minderertrag bei den Steuern für das Jahr 2015 von CHF 710'000 und aus dem Minderertrag von CHF 880'000 der Steuern aus Vorjahren. Die Steuern der juristischen Personen sind CHF 1,3 Mio. höher als im Budget erwartet ausgefallen. Diese Abweichung ergibt sich aus dem Mehrertrag von CHF 1,9 Mio. der Steuern für die Jahre 2014 und 2015 und einem Minderertrag von CHF 600'000 der Steuern für frühere Jahre. Die Nach- und Strafsteuern sind mit CHF 374'000 ausserordentlich hoch ausgefallen.

## Laufende Rechnung – Abteilung Bildung und Schule

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Schulleitung und -verwaltung	1'264'967		1'309'000			
Kindergarten	1'850'463	931'474	1'829'200	890'000		
Primarstufe	7'205'534	2'829'503	7'263'000	2'782'000		
Oberstufe	4'684'236	2'007'561	4'915'000	2'042'000		
Musikschule	2'328'534	1'171'197	2'369'000	1'223'000		
Schuldienste / Sonderschulung	2'279'916	7'118	1'968'300			
Tagesbetreuung (Schule plus)	643'060	197'110	482'100	190'000		
Schulgesundheitsdienst	106'059		114'100			
Bildung sonstiges	18'205	7'906	27'400	9'000		
Vorjahressumme Abteilung (HRM1)					23'126'470	7'967'384
	<b>20'380'972</b>	<b>7'151'869</b>	<b>20'277'100</b>	<b>7'136'000</b>	<b>23'126'470</b>	<b>7'967'384</b>
<b>Nettoaufwand</b>		<b>13'229'104</b>		<b>13'141'100</b>		<b>15'159'086</b>
	20'380'972	20'380'972	20'277'100	20'277'100	23'126'470	23'126'470

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Schulleitung und -verwaltung

Die Studie zur Standortoptimierung Schule plus wurde ohne externe Begleitung gelöst.

#### Kindergarten

Es besuchten mehr Schülerinnen und Schüler den Kindergarten, was zu höherem Lohnaufwand, aber auch zu höheren Normpauschalbeiträgen des Kantons geführt hat.

#### Oberstufe

Auf der Oberstufe wurde im Schuljahr 2015/16 eine Klasse weniger geführt als im Vorjahr. Entsprechend verminderten sich Lohnzahlungen, Materialaufwände sowie Exkursionsbeiträge.

#### Schuldienste / Sonderschulung

Aufgrund der Flüchtlingswelle entstanden höhere Kosten durch die Platzierung der Kinder in der Kleinklasse für Deutsch. Zudem fiel ein Zuzug eines Kinds mit Sonderschulstatus ins Gewicht.

#### Tagesbetreuung (Schule plus)

Steigende Anmeldezahlen sowie die Aktivierung des zweiten Standorts Randzeitenbetreuung erforderten zusätzliches Personal.

## Laufende Rechnung – Abteilung Bau und Umwelt

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verwaltung	1'024'888	184'057	1'114'600	60'200		
Werkhof	1'135'984	8'335	1'295'300	5'000		
Strassen	1'039'152	15'100	1'374'000	14'000		
Spielplätze und Anlagen	71'433	255	106'000			
Abwasserbeseitigung	1'147'829	1'147'829	1'311'200	1'311'200		
Abfallwirtschaft	340'346		365'500			
Öffentlicher Verkehr	782'753	88'830	705'000	95'000		
Umweltschutz	7'987		37'000	10'000		
Fonds zur Finanzierung der Fördermittel	180'885	180'885	120'000	120'000		
Bahnhofstr. 3, Rathaus mit Dorfplatz	416'310	259'566	421'400	258'000		
Sennweidstr. 2, Werk- und Ökihof	112'106		109'500			
Sennweidstr. 4, Werkhof WEST	226'866	310'544	225'000	309'000		
Sportanlagen	153'203		163'400			
Schulhäuser und Kindergärten	3'784'928	229'509	4'002'700	184'400		
Zentrum Chiematt	48'812	2'200	64'000	2'200		
Gemeindezentrum - Saal/Bibliothek	612'977		864'000			
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	251'685	121'856	286'700	132'600		
Liegenschaften Finanzvermögen	29'249	111'331	49'900	128'000		
Vorjahressumme Abteilung (HRM1)					8'761'767	5'458'451
	<b>11'367'391</b>	<b>2'660'298</b>	<b>12'615'200</b>	<b>2'629'600</b>	<b>8'761'767</b>	<b>5'458'451</b>
<b>Nettoaufwand</b>		<b>8'707'093</b>		<b>9'985'600</b>		<b>3'303'316</b>
	11'367'391	11'367'391	12'615'200	12'615'200	8'761'767	8'761'767

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Verwaltung

Aufgrund der grossen Bautätigkeit waren die Aufwendungen für extern Beauftragte grösser. Da diese Aufwendungen der Bauherrschaft verrechnet wurden, fiel der Gebührenertrag wesentlich höher aus. Des Weiteren wurden die geleisteten Vorarbeiten für den Wärmeverbund im Zentrum durch den Contractor WWZ Energie AG zurückvergütet.

#### Werkhof

Der milde Winter 2014/15 und der warme Sommer führten zu Minderaufwand bei Verbrauchsmaterial und Geräten.

#### Strassen

Diverse Unterhaltsprojekte wurden zurückgestellt bzw. werden 2016 ausgeführt. Die Sanierung der Feldheimstrasse, an der sich die Gemeinde beteiligt, erfolgt erst 2016. Des Weiteren war der Streusalzverbrauch witterungsbedingt sehr gering.

#### Abwasserbeseitigung

Aufgrund des Baufortschritts diverser Tiefbauprojekte wurde weniger ausgegeben als budgetiert. Dies hat zur Folge, dass anstelle der Entnahme eine Einlage in das Verpflichtungskonto der Spezialfinanzierung erfolgte (Überschuss von CHF 164'000).

#### Umweltschutz

Die Feuerungskontrolle wird zusammen mit den Kontrollen Öl und Gas 2016 verrechnet. Weiter wurden weniger Veranstaltungen durchgeführt als vorgesehen.

#### Fonds zur Finanzierung der Fördermittel

Es wurden mehr Gesuche für Energieförderbeiträge bewilligt und ausbezahlt als budgetiert.

#### Schulhäuser und Kindergärten

Diverse kleinere Projekte konnten unterhalb des budgetierten Betrags ausgeführt werden oder sind erst 2016 vorgesehen.

## Laufende Rechnung – Abteilung Sicherheit und Bevölkerungsschutz

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verwaltung	272'932		285'200			
Polizeiamt	114'059	15'177	119'000	12'000		
Brandschutz und Feuerschau	146'284	74'735	139'900	75'000		
Feuerwehr	732'147	278'198	808'900	287'000		
Schiesswesen	17'793		20'000			
Gemeindeführungsstab	6'084		8'700			
Parkplatzbewirtschaftung	9'607	39'160	26'000	40'000		
Vorjahressumme Abteilung (HRM1)					1'291'219	396'478
	<b>1'298'905</b>	<b>407'270</b>	<b>1'407'700</b>	<b>414'000</b>	<b>1'291'219</b>	<b>396'478</b>
<b>Nettoaufwand</b>		<b>891'635</b>		<b>993'700</b>		<b>894'741</b>
	1'298'905	1'298'905	1'407'700	1'407'700	1'291'219	1'291'219

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Verwaltung

Eine Sicherheitsausbildung mit einem externen Berater wurde abgesagt. Eine zusätzliche Alarmanlage musste eingerichtet werden. Dadurch erhöhten sich die Anschlussgebühren. Wegen einer Beschwerde gegen die Vergabe des neuen Feuerwehrfahrzeugs fielen die Kosten für externe Berater höher aus als geplant.

#### Polizeiamt

Der Gebührenertrag für Amtshandlungen war höher als budgetiert.

#### Feuerwehr

Im Jahr 2015 kam es zu unterdurchschnittlich wenigen Einsätzen, wodurch Kosten für Sold, Treibstoff, Reparaturen und Material eingespart wurden.

#### Parkplatzbewirtschaftung

Die Vorplanung zur Projektierung/Umsetzung erfolgte intern. Der budgetierte Betrag von CHF 14'000 für externe Planung wurde dadurch nicht beansprucht.



## Laufende Rechnung – Abteilung Soziales und Gesundheit

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verwaltung	636'114		649'400			
Sozialdienst	477'671	17'559	428'500	4'000		
Wirtschaftliche und persönliche Hilfe	1'438'212	469'284	1'461'000	606'000		
Alimentenbevorschussung und -inkasso	360'267	173'342	310'000	100'000		
Familienergänzende Kinderbetreuung	266'262		346'000			
Schulsozialarbeit	255'225	3'319	256'100			
Integration	35'185	13'281	37'700	16'000		
Jugendarbeit	333'376		342'700			
Alter	60'021		138'000			
Gesundheit	124'198		147'500			
Stationäre Langzeitpflege	1'431'871		1'522'000			
Ambulante Krankenpflege	625'904	48'400	651'000			
Vorjahressumme Abteilung (HRM1)					5'839'677	727'994
	<b>6'044'306</b>	<b>725'185</b>	<b>6'289'900</b>	<b>726'000</b>	<b>5'839'677</b>	<b>727'994</b>
<b>Nettoaufwand</b>		<b>5'319'121</b>		<b>5'563'900</b>		<b>5'111'683</b>
	6'044'306	6'044'306	6'289'900	6'289'900	5'839'677	5'839'677

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Sozialdienst

Die Kosten für die Arbeitslosenhilfe haben aufgrund des neuen Verteilschlüssels mit dem Kanton zugenommen. Die Notwohnungen waren weniger belegt. Der jeweilige Leerstand wurde dem Sozialdienst belastet. Es wurden mehr Fälle für die Bürgergemeinde geführt. Dementsprechend höher waren die Entschädigungen für die Fallführung.

#### Wirtschaftliche Hilfe

Die Zahlungsmoral der Einwohnerinnen und Einwohner bei den Krankenkassenprämien hat abgenommen. Entsprechend haben dafür die Ausgaben des Sozialdiensts zugenommen. Es gab zudem geringere Einnahmen von den Sozialversicherungen.

#### Alimentenbevorschussung

Mehr Frauen mussten die Bevorschussung der Alimente auch für die Kinder geltend machen. Gleichzeitig konnte das Inkassowesen mehr bevorschusste Alimente bei den Gläubigern eintreiben.

#### Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Beiträge an die privaten Organisationen wurden nicht ausgeschöpft. Das Projekt Betreuungsgutscheine wurde später gestartet, was zu einer Kostenverschiebung führte.

#### Integration

Die Beiträge des Bundes waren tiefer als budgetiert.

#### Jugendarbeit

Es wurde mehr Aufwand in die Arbeit des Treffbetriebs investiert. Der allgemeine Aufwand (Löhne, Büromaterial, Mieten von Anlagen, Besuch von Fachtagungen) fiel geringer aus.

#### Alter

Das Projekt "Erweiterung Seniorenzentrum" wurde nicht weiterbearbeitet. Das erarbeitete Konzept "Ambulant vor stationär" wurde nicht umgesetzt.

#### Gesundheit

Die Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck waren kleiner als budgetiert.

#### Stationäre Langzeitpflege

Die Ausgaben für ungedeckte Pflegekosten waren rückläufig.

#### Ambulante Krankenpflege

Es erfolgte eine Rückzahlung des nicht benötigten Betriebskapitals der Spitex Kanton Zug.

## Traktandum 3

Jahresrechnungen 2015

# Investitionsrechnung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Finanzen und Volkswirtschaft</b>						
<b>Informatik</b>						
Zentraler Datenspeicher					79'029	
ICT- und Medienkonzept Schule	305'782		285'000			
<b>Bau und Umwelt</b>						
<b>Verwaltung</b>						
Nutzungsstudie Hinterberg - Testplanung					123'233	
<b>Werkhof</b>						
Kommunalfahrzeug Holder C270					168'260	
Ersatz Niederflurfahrzeug	65'167		69'000			
<b>Strassen</b>						
Kt. Zug, Kreisel Knoten						
Knonauer-/Industriestrasse					206'659	
Lärmsanierung Gemeindestrassen	23'344		50'000		29'763	
Neugestaltung Bahnhofplatz und Umsetzung verkehrsberuhigende Massnahmen			300'000			
Sanierung untere Bannstrasse	12'597		100'000			
Ausbau Hinterhöfenstrasse	144'265		100'000		7'068	
Fuss- und Radweg Prisma 2	97'268		230'000			
Erneuerung Sumpfstrasse	94'464		130'000			
Beleuchtungsnetz Unterführung Bustrasse bis Haltestelle Rigiblick	75'551		115'000			
Erschliessungsbeitrag Hinterhöfenstrasse				80'000		
<b>Spielplätze und Anlagen</b>						
Öffentlicher Spielplatz Zugerstrasse	313'216		473'500			
Öffentlicher Spielplatz Zugerstrasse - Beitrag Stiftung Denk an mich		73'500		73'500		
<b>Abwasserbeseitigung</b>						
Neue Leitungen aus GEP					33'797	
Zustandsaufnahme und Sanierung Kanalisationsleitungen	42'561				410'955	
Unterhalt und Sanierung Kanalisationsleitungen	192'822		1'800'000		7'110	
Meteorwasserleitung untere Bannstrasse	7'776		200'000			
Regenabwasserleitung Vorderhöf-Dorfbach	768'259		2'200'000		7'560	
Anschlussgebühren		487'002		300'000		181'532

<b>Öffentlicher Verkehr</b>						
Kt. Zug, SBB-Haltestelle Rigiblick					60'000	
Kt. Zug, Bustrasse Unterführung Sumpf					395'181	
Bushaltestellen Linie 6a Steinhausen					14'911	
<b>Bahnhofstr. 3, Rathaus mit Dorfplatz</b>						
Umbau und Sanierung Rathaus, Projektierung	281'990		475'000			
<b>Sportanlagen</b>						
Sanierung und Erweiterung Sportanlagen, Projektierung	9'741		200'000			
<b>Schulhäuser und Kindergärten</b>						
Aussensanierung mit Aufstockung Schulhaus Sunnegrund 4						153'570
Photovoltaikanlagen Sunnegrund	364'622		500'000		73'352	
Musikschule, neuer Standort, Projektierung			50'000			
<b>Zentrum Chiematt</b>						
Kirchen- und Begegnungszentrum Chiematt					205'563	
<b>Zentrumsüberbauung - Saal/Bibliothek</b>						
Zentrumsüberbauung Dreiklang, Bau	6'295'709		12'829'000		1'545'433	
Wärmeverbund Zentrum			350'000			
<b>Liegenschaften Verwaltungsvermögen</b>						
WC-Anlage beim Bahnhof					199'410	
Bahnhofplatz GS 1602, Land	300'000					
<b>Sicherheit und Bevölkerungsschutz</b>						
<b>Feuerwehr</b>						
Ersatzbeschaffung Pikett- /Pionierfahrzeug	285'156		185'000			
	<b>9'680'289</b>	<b>560'502</b>	<b>20'641'500</b>	<b>453'500</b>	<b>3'567'284</b>	<b>335'102</b>
<b>Nettoinvestition</b>		<b>9'119'788</b>		<b>20'188'000</b>		<b>3'232'182</b>
	9'680'289	9'680'289	20'641'500	20'641'500	3'567'284	3'567'284

Der Realisierungsgrad bei den Investitionsausgaben beträgt lediglich 45,2%. Die Ausführungen der Investitionen der Abwasserbeseitigung haben sich verzögert. Bei der Zentrumsüberbauung Dreiklang liegt die Abweichung in der Schwierigkeit der Abschätzung des Rechnungsanfalls für das Jahr 2015.

Den Nettoinvestitionen von CHF 9,1 Mio. steht insgesamt eine Selbstfinanzierung aus der Laufenden Rechnung von CHF 3,5 Mio. gegenüber. Aus dieser Gegenüberstellung resultiert ein

Finanzierungsfehlbetrag von CHF 5,6 Mio., der im Jahr 2015 noch aus eigenen Mitteln finanziert worden ist.

## Bilanz

	31.12.2015	01.01.2015
<b>Aktiven</b>	<b>128'041'410</b>	<b>109'627'725</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>93'043'008</b>	<b>74'102'223</b>
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	33'550'054	28'348'223
Forderungen	2'678'848	2'293'680
Kurzfristige Finanzanlagen	10'500'000	1'000'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'284'906	912'012
Finanzanlagen	778'050	694'890
Sachanlagen	44'251'151	40'853'418
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>34'998'402</b>	<b>35'525'502</b>
Sachanlagen	30'138'400	30'060'500
Darlehen	450'000	450'000
Beteiligungen, Grundkapitalien	1'000'002	1'000'002
Investitionsbeiträge	3'410'000	4'015'000
<b>Passiven</b>	<b>128'041'410</b>	<b>109'627'725</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>29'573'509</b>	<b>8'479'379</b>
Laufende Verbindlichkeiten	8'872'172	7'527'032
Passive Rechnungsabgrenzung	320'259	571'270
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20'000'000	
Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	381'077	381'077
<b>Eigenkapital</b>	<b>98'467'901</b>	<b>101'148'346</b>
Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	1'584'255	1'420'364
Fonds	219'115	294'542
Vorfinanzierungen	16'500'000	16'500'000
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	13'572'787	13'489'627
Bilanzüberschuss	66'591'745	69'443'814

Mit der Finanzierung der Zentrumsüberbauung Dreiklang hat sich die Abteilung Finanzen und Volkswirtschaft schon seit dem Jahr 2013 befasst. Die Finanzplanung für die Jahre 2015 bis 2017 wies aufgrund der vorgesehenen Investitionen für die Jahre 2016 und 2017 einen jährlichen Kapitalbedarf von über CHF 20 Mio. aus. Die Ereignisse am Finanzmarkt waren in den letzten Jahren äusserst extrem. Aufgrund der Situation im Frühjahr 2015 hat sich der Gemeinderat entschlossen, Kapital von CHF 20 Mio. zum Zinssatz von 0,475% für zehn Jahre aufzunehmen.

Infolge der vorerwähnten Kapitalaufnahme und den Verzögerungen bei den Investitionsausgaben haben sich die Flüssigen Mittel zusammen mit den kurzfristigen Finanzanlagen um CHF 14,7 Mio. von CHF 29,3 Mio. auf CHF 44 Mio. erhöht. Die Veränderung der Sachanlagen des Finanzvermögens erfolgte aufgrund der Aktivierung der anteiligen Baukosten der Zentrums-

überbauung Dreiklang für Alterswohnungen und die neue Filiale des Grossverteilers Coop.

Das Verwaltungsvermögen hat sich mit den zusätzlichen Abschreibungen von CHF 2,4 Mio. aus dem Gewinn des Jahres 2014 von CHF 35,5 Mio. auf CHF 35 Mio. reduziert.

Die Veränderung des Fremdkapitals ergibt sich mit der vorerwähnten Kapitalaufnahme von CHF 20 Mio. im Frühjahr 2015.

Die Vorfinanzierungen (nach HRM2 im Eigenkapital) sind unverändert CH 16,5 Mio. und für zukünftige Investitionen bestimmt: Alterswohnungen CHF 7 Mio., Langzeitpflege CHF 2,5 Mio., Sportanlagen CHF 2 Mio., Zentrumsüberbauung Dreiklang mit Mehrzweckraum/Bibliothek CHF 5 Mio.

## Geldflussrechnung

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
+ liquiditätswirksame Erträge	42'669'140	47'050'119
davon Steuererträge	27'952'620	26'655'387
davon übrige Erträge	14'716'520	20'394'732
– liquiditätswirksame Aufwände	-42'642'193	-44'646'214
davon Personalaufwand	-24'731'720	-25'393'071
davon übrige Aufwände	-17'910'473	-19'253'143
<b>= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>26'947</b>	<b>2'403'905</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
+ liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	449'166	1'096'567
– liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-7'833'114	-4'688'956
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7'383'948</b>	<b>-3'592'389</b>
<b>Cashflow aus Anlagentätigkeit</b>		
+ liquiditätswirksame Verkäufe von Finanzanlagen	500'000	
– liquiditätswirksame Käufe von Finanzanlagen	-10'000'000	
<b>= Cashflow aus Anlagentätigkeit</b>	<b>-9'500'000</b>	<b>0</b>
<b>= Cashflow aus Investitions- und Anlagentätigkeit</b>	<b>-16'883'948</b>	<b>-3'592'389</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Finanzeinnahmen	23'023'053	5'878'334
davon Kontokorrent WEST	3'023'053	5'035'120
– Finanzausgaben	-964'222	-940'231
davon Kontokorrent WEST	-964'222	-894'259
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>22'058'831</b>	<b>4'938'103</b>
<b>Geldfluss Fonds "Geld"</b>	<b>5'201'831</b>	<b>3'749'619</b>
<b>Nachweis Bilanz</b>		
Kassa, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen: 1. Januar 2015 / 2014	28'348'223	24'598'604
Kassa, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen: 31. Dezember 2015 / 2014	33'550'054	28'348'223
<b>= Veränderung Kassa, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder</b>	<b>5'201'831</b>	<b>3'749'619</b>

Die Geldflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Geldmittel. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit, Anlagentätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit dar. Die Geldflussrechnung ist eine Ursachenrechnung, die zeigt, wie eine bestimmte Liquiditätssituation entsteht.

Der Cash Flow ist definiert als Zu- und Abgang aus dem Fonds "Geld". Der Fonds "Geld" beinhaltet Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen (die kurzfristig verfügbar sind). Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit zeigt auf, in welchem

Ausmass es der Gemeinde gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften, die ausreichen, um Verbindlichkeiten zu tilgen, die Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten und Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit zeigt auf, in welchem Ausmass Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden. Der Cash Flow aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen informiert über die verwendeten oder frei gewordenen flüssigen Mittel für Anlagen von Aktiven des Finanzvermögens. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt die Veränderungen bei den Kapitalgebern auf.

## Kennzahlen

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
<b>Nettoschuld I (Nettovermögen = -)</b>	-63'469'499	
Fremdkapital	29'573'509	
- Finanzvermögen	93'043'008	
<b>Nettoschuld resp. Nettovermögen pro Einwohner</b>		
Nettovermögen I pro Einwohner (Einwohner 31.12.2014: 9'427)	6'733	
<b>Nettoverschuldungsquotient (NS / FE)</b>	-221%	
Nettoschuld I (NS)	-63'469'499	
Fiskalertrag (FE)	28'779'383	
<b>Selbstfinanzierungsgrad (SF / NI)</b>	38%	
Selbstfinanzierung (SF)	3'485'550	
Nettoinvestitionen (NI)	9'119'788	
<b>Selbstfinanzierungsanteil (SF / LE)</b>	8%	
Selbstfinanzierung (SF)	3'485'550	
Laufender Ertrag (LE)	43'777'700	
<b>Zinsbelastungsanteil (NZA / LE)</b>	0%	
Nettozinsaufwand (NZA)	-26'209	
Laufender Ertrag (LE)	43'777'700	

### Nettoschuld I (Nettovermögen = -)

Klassische Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens der Gemeinde. Zeigt u.a., wie volatil die Gemeinde voraussichtlich auf Zinsschwankungen reagieren wird.

Richtwerte: keine (nur als relative Grösse sinnvoll)

### Nettoschuld resp. Nettovermögen pro Einwohner

Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.

### Nettoverschuldungsquotient (NS / FE)

Welcher Anteil der Fiskalerträge bzw. wie viele Jahrestanchen wären erforderlich, um die Nettoschuld abzutragen.

Richtwerte: < 100% = gut, 100% - 150% = genügend, > 150% = schlecht

### Selbstfinanzierungsgrad (SF / NI)

Kennzahl gibt an, welchen Anteil der Nettoinvestitionen die Gemeinde aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Richtwerte: Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100% sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Je nach Konjunktur sollte der Selbstfinanzierungsgrad betragen: Hochkonjunktur über 100%, Normalfall 80% - 100%, Abschwung 50% - 80%

### Selbstfinanzierungsanteil (SF / LE)

Kennzahl gibt an, welchen Anteil des Ertrags die Gemeinde zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Richtwerte: > 20% = gut, 10% - 20% = mittel, < 10% = schlecht

### Zinsbelastungsanteil (NZA / LE)

Die Grösse sagt aus, welcher Anteil des "verfügbaren Einkommens" durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum.

Richtwerte: 0% - 4% gut.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### Abweichungen von HRM2

Das Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz; FHG; BGS 611.1) wurde im Jahr 2006 revidiert und zum Teil bereits auf HRM2 ausgerichtet (Bezeichnung Bilanz, Geldflussrechnung, Teile des Anhangs zur Jahresrechnung). Mit der eingeleiteten Teilrevision des Finanzhaushaltgesetzes durch den Regierungsrat wird die gesetzliche Grundlage geschaffen, um weitere HRM2-Empfehlungen umzusetzen. Das Inkrafttreten des revidierten FHG ist auf den 1. Januar 2018 geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die vollständige Umsetzung der Fachempfehlungen auf Rechtsetzungsebene noch nicht möglich.

### Eventualverpflichtungen, Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

#### Beschluss an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

Zur Finanzierung der Beteiligung des Zweckverbands der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) an der Renergia Zentralschweiz AG für den Betrieb einer Kehrichtverbrennungsanlage in Perlen LU sind die einzelnen Verbandsgemeinden im Verhältnis ihrer Einwohnerzahlen eine Eventualverpflichtung eingegangen.

Die Eventualverpflichtung der Gemeinde Steinhausen zu Gunsten des ZEBA beträgt maximal CHF 864'085.

### Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen

27 Leasing- und Mietverträge für Fotokopiergeräte und Drucker der Verwaltung und Schule mit Laufzeit bis 31. März 2018. Der monatliche Gesamtmietbetrag beläuft sich auf CHF 2'891.70.

### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Zuger Pensionskasse ist eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Für bestimmte Leistungen, soweit sie aufgrund der Ausgangsdeckungsgrade nicht voll finanziert sind, besteht eine Staatsgarantie. Die Gemeinden stellen die Garantie für den jeweils auf ihre Destinatäre (Aktive und Rentenbeziehende) anfallenden Teil der Garantie sowie für die ihnen wirtschaftlich eng verbundenen Anschlüsse. Die Staatsgarantie entfällt, wenn die Zuger Pensionskasse die Anforderung der Vollkapitalisierung erfüllt und genügend Wertschwankungsreserven ausweist. Der berechnete Deckungsgrad der Zuger Pensionskasse per 31. Dezember 2015 beträgt vor Revision und Genehmigung 101,6% (Vorjahr 108,9%).

## Traktandum 3

Jahresrechnungen 2015

### Beteiligungen

#### Finanzvermögen

##### Aktien Wasserwerke Zug AG

Anzahl	63 Namenaktien à nominal CHF 100.00
Bilanzwert am 31.12.2014	CHF 694'890.00
Bilanzwert am 31.12.2015	CHF 778'050.00

Wertberichtigungen gemäss Kurswert der Depotbank erfolgen gemäss § 13 Finanzhaushaltgesetz über die separate Passivposition in der Bilanz, Konto 2960.02 - Neubewertungsreserve Wertschriften Finanzvermögen.

#### Verwaltungsvermögen

##### Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen (WESt)

Anteil	100%
Nennwert	CHF 1'000'000.00
Bilanzwert am 31.12.2014	CHF 1'000'000.00
Bilanzwert am 31.12.2015	CHF 1'000'000.00

Die Gemeinde Steinhausen betreibt als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt das WESt, das im Eigentum der Gemeinde Steinhausen ist. Mit einem jährlichen Umsatz von ca. CHF 10 Mio. gehört es eher zu den kleineren Unternehmen in dieser Sparte. Das WESt führt eine von der Gemeinde getrennte Rechnung.

Das WESt ist verantwortlich für die Versorgung der Steinhauser Bevölkerung mit Strom und Wasser. Fast die gesamte elektrische Energie wird vollumfänglich eingekauft. Das WESt fungiert also in diesem Bereich als Wiederverkäufer.

Im Bereich Wasser fördert das WESt gemäss gültigen Konzessionsverträgen einen Teil aus Uerzlikon (Gemeinde Kappel am Albis, Kt. Zürich) und den Rest aus ergiebigen Grundwasserströmen auf dem Gemeindegebiet.

#### Verwaltungsvermögen

##### Zugerland Verkehrsbetriebe AG

Anzahl	532 Aktien à nom. CHF 500.00, ausmachend den Anteil von 2,8%
Bilanzwert am 31.12.2014	CHF 1.00
Bilanzwert am 31.12.2015	CHF 1.00

##### Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG (SGZ)

Anzahl	210 Aktien à nom. CHF 100.00, ausmachend den Anteil von 1,5%
Bilanzwert am 31.12.2014	CHF 1.00
Bilanzwert am 31.12.2015	CHF 1.00



**Zweckverbände****Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA)**

Unter der Kurzbezeichnung ZEBA besteht ein Zweckverband im Sinne von §§ 44ff. Gemeindegesetz (BGS 171.1). Der Verband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft mit Sitz in Cham und vollzieht gemeinsame Aufgaben der Zuger Einwohnergemeinden auf dem Gebiet der Vermeidung und der Bewirtschaftung von Abfällen.

Organisation	Delegiertenversammlung: ein Delegierter der Exekutive pro Gemeinde Verwaltungsrat: Steinhausen ohne Vertretung im Verwaltungsrat	
Stimmkraft	Steinhausen: eine Stimme (alle Mitglieder vertreten, total 17 Stimmen)	
Gründungskapital der Gemeinde	CHF 39'135, das Gründungskapital ist vollständig abgeschrieben, kein Bilanzwert	
Vorschuss (Darlehen) der Gemeinde	31.12.2014	CHF 170'908
	31.12.2015	CHF 170'908
Aufteilung der Betriebskosten	Reichen die Gebühren und andere Einnahmen nicht aus, leisten die Einwohnergemeinden Verbandsbeiträge, die sich nach dem Verhältnis der Bevölkerung der jeweiligen Einwohnergemeinde zur Gesamtbevölkerung des Verbands bestimmen.	
Eventualverpflichtung	Eventualverpflichtung der Gemeinde Steinhausen gegenüber dem ZEBA im Betrag von maximal CHF 864'085.	

**Gewässerschutzverband der Region Zugersee-Küssnachersee-Ägerisee (GVRZ)**

Im Jahr 1970 haben die Zuger Gemeinden Baar, Cham, Hünenberg, Menzingen, Oberägeri, Risch, Steinhausen, Unterägeri, Walchwil und Zug, die Schwyzer Gemeinden Arth und Küssnacht sowie die Luzerner Gemeinden Greppen und Meierskappel den Gewässerschutzverband der Region Zugersee-Küssnachersee-Ägerisee gegründet. Der Verband mit Sitz in Cham vollzieht Aufgaben der beteiligten Gemeinwesen im Gebiet der Abwasserableitung und -behandlung.

Organisation	Delegiertenversammlung: ein Delegierter pro Mitgliedergemeinde Vorstand: Steinhausen mit einer Vertretung im Vorstand	
Stimmkraft	Steinhausen: zwei Stimmen (alle Mitglieder vertreten, total 25 Stimmen)	
Aufteilung der Betriebskosten	Die Betriebskosten werden aufgrund des Trinkwasserverbrauchs auf die Gemeinden verteilt.	
Nettoaufwand zu verrechnen an die Verbandsgemeinden	2015	CHF 10'255'179.70 (ohne MWST)
Anteil der Gemeinde	2015	6,17% ausmachend den Betrag von CHF 683'364.15 (inkl. MWST)

**Veränderungen der Rückstellungen, der Spezialfinanzierungen, der Reserven und des freien Eigenkapitals**  
**Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital**

	Bestand 01.01.2015	Veränderung	Bestand 31.12.2015
Kindergartenbau-Beiträge	283'050.00	0.00	283'050.00
Abgeltung für fehlende Parkplätze	55'344.80	0.00	55'344.80
Abgeltung fehlende Schutzplätze	42'682.50	0.00	42'682.50
Total Verbindlichkeiten	381'077.30	0.00	381'077.30

**Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen**

	Bestand 01.01.2015	Veränderung	Bestand 31.12.2015
Abwasserbeseitigung	1'420'363.57	163'891.24	1'584'254.81

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung konnte einen Ertragsüberschuss erzielen und demnach eine Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 163'891.24 vornehmen. Das Guthaben des Eigenwirtschaftsbetriebes Abwasserbeseitigung gegenüber der Gemeinde hat sich auf CHF 1'584'254.81 erhöht.

**Vorfinanzierungen**

	Bestand 01.01.2015	Veränderung	Bestand 31.12.2015
Alterswohnungen	7'000'000.00	0.00	7'000'000.00
Investitionsbeitrag Langzeitpflege	2'500'000.00	0.00	2'500'000.00
Sportanlagen	2'000'000.00	0.00	2'000'000.00
Gemeindezentrum, MZR, Bibliothek	5'000'000.00	0.00	5'000'000.00
Total Vorfinanzierungen	16'500'000.00	0.00	16'500'000.00

**Neubewertungsreserve Finanzvermögen (Reserven - gebundenes Kapital)**

	Bestand 01.01.2015	Veränderung	Bestand 31.12.2015
Neubewertungsreserven			
Liegenschaften Finanzvermögen	12'893'248.55	0.00	12'893'248.55
Wertschriften Finanzvermögen	596'378.00	83'160.00	679'538.00
Total Neubewertungsreserven	13'489'626.55	83'160.00	13'572'786.55

**Bilanzüberschuss (Freies Eigenkapital)**

	Bestand 01.01.2015	Veränderung	Bestand 31.12.2015
Freies Gemeindevermögen	66'961'037.45	82'776.19	67'043'813.64
Ertrags/Aufwandüberschuss	2'482'776.19	-2'934'845.11	-452'068.92
Total Freies Eigenkapital	69'443'813.64	-2'852'068.92	66'591'744.72

**Gesamtbeitrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Keine

**Informationen zu Bilanzbereinigungen**

Gemäss § 13 Finanzhaushaltsgesetz sind die Positionen des Finanzvermögens zum Verkehrswert zu bilanzieren. Grundstücke des Finanzvermögens müssen mindestens alle zehn Jahre neu bewertet und entsprechend korrigiert werden. Wertberichtigungen zum Finanzvermögen erfolgen über eine separate Passivposition in der Bilanz. Die Wertberichtigung der Liegenschaften ist in der Bilanz auf den 31. Dezember 2008 vorgenommen worden und unter Neubewertungsreserve Finanzvermögen (Reserven - gebundenes Kapital) ausgewiesen.

### Status und Abrechnung von Verpflichtungskrediten (Kreditkontrolle)

Bezeichnung	Genehmigt am	Kreditbetrag	Kumulierte Ausgaben bis 31.12.2015	Restkredit
Neue Leitungen aus GEP	14.12.2000	3'000'000		
	12.12.2002	3'000'000		
	22.06.2006	<u>1'460'000</u>		
		7'460'000	5'778'795	1'681'205
Zustandsaufnahme und San. Kanalisationsleitungen	10.12.2009	1'500'000	1'509'191	
Kt. Zug, SBB-Haltestelle Steinhausen-Rigiblick	30.06.2011	2'340'000	1'779'950	560'050
Kt. Zug, Bustrassee Unterführung Sumpf	30.06.2011	1'400'000	630'677	769'323
Photovoltaikanlagen Sunnegrund	30.06.2011	1'500'000	1'190'997	309'003
Bushaltestellen Linie 6a Steinhausen	07.12.2011	1'387'000	1'421'657	
Zentrumsüberbauung Dreiklang - Baukredit	24.11.2013	58'214'000	7'847'289	50'366'711
Wärmeverbund Zentrum*	12.12.2013	1'280'000		
ICT- und Medienkonzept Schule	11.06.2014	928'000	305'782	622'218
Unterhalt und Sanierungen Kanalisationsleitungen	11.06.2014	2'500'000	199'932	2'300'068
Sanierung, Umbau und Erweiterung Rathaus, Projekt	11.12.2014	475'000	281'990	193'010
Regenabwasserleitung Vorderhöf-Dorfbach	11.12.2014	3'900'000	775'819	3'124'181
Öffentlicher Spielplatz GS 71, Zugerstrasse	11.12.2014	473'500	313'216	160'284
Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen	11.06.2015	170'000	9'741	160'259
Sanierung untere Bannstrasse	11.06.2015	653'000	12'597	640'403
Meteorwasserleitung untere Bannstrasse	11.06.2015	527'000	7'776	519'224
Ersatzbeschaffung Pikett-/Pionierfahrzeug	11.06.2015	430'000	285'156	144'844

\* Der Baukredit für die Planung und Erstellung eines Wärmeverbunds im Zentrum von Steinhausen kann von der Kontrolle abgeschrieben werden. Die WWZ Energie AG realisiert in der Zentrumsüberbauung Dreiklang eine Heizzentrale, die sowohl die Zentrumsüberbauung Dreiklang als auch weitere Objekte im Zentrum von Steinhausen mit Wärme beliefert. Die entsprechenden Verträge wurden durch die WWZ Energie AG und die Gemeinde Steinhausen unterzeichnet.

#### Nicht bilanzierbare Forderungen

Keine

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

### Traktandum 3

Jahresrechnungen 2015

## Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen Dreistufiger Erfolgsausweis

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
<b>Betrieblicher Aufwand</b>			
Personalaufwand	1'315'522	1'366'500	1'248'802
Sach- und übriger Aufwand	6'328'936	6'579'850	6'416'492
Abschreibungen	542'283	602'000	569'503
Durchlaufende Beiträge	221'153	246'300	218'541
	<b>8'407'895</b>	<b>8'794'650</b>	<b>8'453'339</b>
<b>Betrieblicher Ertrag</b>			
Entgelte	9'555'696	9'409'000	9'410'328
Durchlaufende Beiträge	221'153	246'300	218'541
	<b>9'776'849</b>	<b>9'655'300</b>	<b>9'628'869</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1'368'954</b>	<b>860'650</b>	<b>1'175'530</b>
Finanzaufwand			
Finanzertrag	4'210	7'800	12'032
<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>4'210</b>	<b>7'800</b>	<b>12'032</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1'373'164</b>	<b>868'450</b>	<b>1'187'562</b>
Ausserordentlicher Aufwand			
Ausserordentlicher Ertrag			
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>1'373'164</b>	<b>868'450</b>	<b>1'187'562</b>

## Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen Laufende Rechnung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Wasserversorgung</b>	<b>1'364'668</b>	<b>1'832'926</b>	<b>1'476'250</b>	<b>1'657'100</b>	<b>1'360'152</b>	<b>1'505'458</b>
Nettoertrag	468'259		180'850		145'306	
<b>Elektrizitätsversorgung</b>	<b>7'043'227</b>	<b>7'948'132</b>	<b>7'318'400</b>	<b>8'006'000</b>	<b>7'093'187</b>	<b>8'135'443</b>
Nettoertrag	904'905		687'600		1'042'256	
	8'407'895	9'781'059	8'794'650	9'663'100	8'453'339	9'640'901
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>1'373'164</b>		<b>868'450</b>		<b>1'187'562</b>	
	9'781'059	9'781'059	9'663'100	9'663'100	9'640'901	9'640'901

Das WEST schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'373'164 ab. Die Wasserversorgung weist einen Ertragsüberschuss von CHF 468'259 und die Elektrizitätsversorgung einen Ertragsüberschuss von CHF 904'905 aus. Das Budget sah einen Ertragsüberschuss von gesamthaft CHF 868'450 vor. Das Gesamtergebnis schliesst gegenüber dem Budget 2015 um CHF 505'000 besser ab.

Die Wasserversorgung darf von einem durchschnittlichen Jahr 2015 berichten. Aufgrund des heissen Sommers hat der Wasserverbrauch wohl kurzfristig stark zugenommen, der Bedarf konnte aber zu jedem Zeitpunkt problemlos gedeckt werden.

Die Elektrizitätsversorgung hat sich im Geschäftsjahr 2015 nebst dem Tagesgeschäft mit der neuen Zählergeneration (Smart Meter) und der Intelligenten Beleuchtung befasst. Die eigene Solarstromproduktion wurde durch den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Pumpwerk Zimbel ausgebaut. Die Nachfrage nach dem im Börsensystem abgegebenen Solarstrom ist jedoch gering.

## Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen Laufende Rechnung – Wasserversorgung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personal Verwaltung	285'742	73'718	295'800	82'100	279'402	72'854
Personal Werkdienst	229'035		245'600		212'155	
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	849'890		934'850		868'595	
Umsatz		1'758'605		1'573'000		1'429'793
Finanzertrag		603		2'000		2'811
	1'364'668	1'832'926	1'476'250	1'657'100	1'360'152	1'505'458
<b>Nettoertrag</b>	<b>468'259</b>		<b>180'850</b>		<b>145'306</b>	
	1'832'926	1'832'926	1'657'100	1'657'100	1'505'458	1'505'458

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Da bei Wasserleitungsbrüchen vermehrt von Reparaturen abgesehen wird und umfassende Leitungssanierungen vorgenommen werden, wurde der budgetierte Betrag für Reparaturen nicht ausgeschöpft.

Die Budgetposition für Honorare externer Berater und Gutachter musste nicht beansprucht werden.

#### Umsatz

Der budgetierte Betrag für ausgeführte Arbeiten und Materiallieferungen wurde durch die ausgeführten Gemeinde- und Drittaufträge massiv übertroffen.

## Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen Laufende Rechnung – Elektrizitätsversorgung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personal Verwaltung	572'447	147'435	594'600	164'200	560'414	145'687
Personal Werkdienst	453'502		482'800		422'054	
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	6'017'278	2'400	6'241'000	1'800	6'110'719	3'600
Umsatz		7'797'091		7'836'000		7'980'535
Finanzertrag		1'207		4'000		5'621
	7'043'227	7'948'132	7'318'400	8'006'000	7'093'187	8'135'443
<b>Nettoertrag</b>	<b>904'905</b>		<b>687'600</b>		<b>1'042'256</b>	
	7'948'132	7'948'132	8'006'000	8'006'000	8'135'443	8'135'443

### Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget

#### Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Der Aufwand für Stromankauf erreichte den budgetierten Betrag nicht, da der Stromverkauf allgemein leicht abgenommen hat und von der Marktberechtigung Gebrauch gemacht wurde durch Energieeinkauf im freien Markt.

Aufgrund der niedrigeren Investitionen verringerten sich auch die Abschreibungen auf den Sachanlagen.

#### Umsatz

Analog zum Stromankauf hat sich der Stromverkauf entwickelt. Durch die gute Auftragslage bei der Ausführung von Gemeinde- und Drittaufträgen blieb der erzielte Umsatz jedoch nur wenig unter dem Budget.

### Traktandum 3

Jahresrechnungen 2015

## Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen Investitionsrechnung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Wasserversorgung</b>						
Netzerweiterungen	151'212		160'000		144'905	
Neue Anlagen / Grossrevisionen						
<b>Elektrizitätsversorgung</b>						
Netzerweiterungen	103'266		90'000			
Neue Anlagen / Grossrevisionen	100'805		515'000		164'598	
	<b>355'283</b>		<b>765'000</b>		<b>309'503</b>	
<b>Nettoinvestition</b>		<b>355'283</b>		<b>765'000</b>		<b>309'503</b>
	355'283	355'283	765'000	765'000	309'503	309'503

Der für 2015 vorgesehene Rück- bzw. Umbau der Steuerungs-  
zentrale Trafostation Dorf konnte noch nicht in vollem Umfang  
realisiert werden.



## Wasser- und Elektrizitätswerk Steinhausen Bilanz

	31.12.2015	01.01.2015
<b>Aktiven</b>	<b>13'200'586</b>	<b>12'896'333</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>8'420'586</b>	<b>7'929'333</b>
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	2'618'624	2'360'188
Forderungen	3'294'095	3'392'818
Kurzfristige Finanzanlagen	20'000	20'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'487'867	2'156'327
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>4'780'000</b>	<b>4'967'000</b>
Sachanlagen	4'780'000	4'967'000
<b>Passiven</b>	<b>13'200'586</b>	<b>12'896'333</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>2'050'817</b>	<b>2'096'269</b>
Laufende Verbindlichkeiten+	1'322'898	1'398'016
Passive Rechnungsabgrenzung	727'919	698'253
<b>Eigenkapital</b>	<b>11'149'769</b>	<b>10'800'063</b>
Eigenkapital	1'000'000	1'000'000
Allgemeine Reserven	8'770'000	8'608'000
Jahresergebnis	1'373'164	1'187'562
Gewinnvortrag	6'606	4'501

### BERICHT UND ANTRÄGE DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Steinhausen

Wir haben die Jahresrechnungen 2015 der Gemeinde Steinhausen und des Wasser- und Elektrizitätswerks Steinhausen (WEST) mittels Analysen sowie mittels zahlreicher Gespräche mit Abteilungsleitern geprüft. Aufgrund dieser Erhebungen kommen wir zum Schluss, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Jahresrechnung liegt in der Verantwortung des Gemeinderates, wohingegen unsere Aufgabe darin besteht, diese zu überprüfen. Was die Jahresrechnungen 2015 anbetrifft, bestätigen uns der Gemeinderat und die Organe des WEST, dass sämtliche Geschäftsvorfälle und Vermögenswerte buchhalterisch erfasst sind und dass keine Verträge oder Rechtsstreitigkeiten bestehen, die uns nicht offengelegt sind.

Neben der Gemeinde und dem WEST haben wir die Rechnung des Kirchen- und Begegnungszentrum Chiematt in der umschriebenen Weise geprüft und hierzu gesondert Bericht erstattet.

Aufgrund der durchgeführten Prüfungen bestätigen wir:

- Die Buchungen sind materiell und formell richtig vorgenommen.
- Die Zahlen der vorliegenden Rechnungen der Gemeinde und des WEST stimmen mit den korrekt geführten Buchhaltungen überein.
- Die Aktiven und Passiven sind in den Bilanzen nach den gesetzlichen Bestimmungen bewertet, bilanziert und ausgewiesen.

Als Rechnungsprüfungskommission unterbreiten wir der Gemeindeversammlung folgende Anträge:

1. Die vorliegenden beiden Rechnungen der Gemeinde Steinhausen und des Wasser- und Elektrizitätswerks Steinhausen (WEST) seien zu genehmigen.
2. Der vom Gemeinderat beantragten Verwendung des Aufwandüberschusses der Gemeinde und des Ertragsüberschusses des WEST sei zuzustimmen.

Wir danken dem Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde und des WEST für ihren grossen Einsatz.

Steinhausen, 11. April 2016

**Rechnungsprüfungskommission**

Casha Frigo Schmidiger, Präsidentin

Barbara Gasser, Mitglied

Erika Gnos, Mitglied

## VORSCHLAG DES GEMEINDERATES FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG BZW. DIE VERLUSTVERBUCHUNG

Nach Gemeindegesetz genehmigt die Gemeindeversammlung die Jahresrechnung der Gemeinde und allfällige Schlussrechnungen über Separatkredite. Sie entscheidet auch über die Verwendung eines Überschusses in der Laufenden Rechnung bzw. die Deckung eines Verlustes.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung der Gemeinde von CHF 452'068.92 dem Gemeindevermögen zu belasten.

Gemäss Art. 6 Abs. 3 des Reglements des WEST entscheidet die Gemeindeversammlung über die Gewinnverteilung. Zur Förderung alternativer Energien und effizienter Energienutzung ist mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 28. Juni 2012 ein Fonds errichtet worden. Die Speisung des Fonds erfolgt aus dem Gewinn des WEST. Der Fonds beträgt auf den 31. Dezember 2015 CHF 219'115. Aus dem Gewinn 2015 soll der Fonds wieder auf den Maximalbetrag von CHF 400'000 gemäss § 3 Abs. 2 der Richtlinie zur Förderung der rationellen Energienutzung und erneuerbarer Energieträger geäuft werden. Für den verbleibenden Betrag beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, aufgrund der hohen Eigenkapitalquote des WEST den Verteiler aus dem Vorjahr beizubehalten, somit von der Ausschüttungssumme 85% dem allgemeinen Gemeindevermögen und 15% der allgemeinen Reserve des WEST zuzuweisen:

### Rechnungsergebnis

Gewinn Laufende Rechnung 2015	CHF 1'373'163.54
Gewinnvortrag	CHF 6'605.55
Bilanzgewinn	CHF 1'379'769.09

### Gewinnverwendung

Zuweisung in den Fonds zur Förderung alternativer Energien und effizienter Energienutzung	CHF 180'885.00
Zuweisung in die Gemeinderechnung 2016 (85% nach Fondsspeisung)	CHF 986'000.00
Zuweisung an allgemeine Reserven (15% nach Fondsspeisung)	CHF 174'000.00
Gewinnvortrag	CHF 38'884.09
Total	CHF 1'379'769.09

### ANTRÄGE

1. Der in der Laufenden Rechnung der Gemeinde ausgewiesene Aufwandüberschuss von CHF 452'068.92 sei dem Gemeindevermögen zu belasten.
2. Der in der Laufenden Rechnung des Wasser- und Elektrizitätswerks Steinhausen ausgewiesene Ertragsüberschuss von CHF 1'373'163.54 zuzüglich Gewinnvortrag von CHF 6'605.55 sei gemäss dem Vorschlag des Gemeinderates zu verwenden.
3. Die Jahresrechnungen seien zu genehmigen.

# Traktandum 4



# Projektierungskredit für den Ersatzneubau Doppelkindergarten Hasenberg

## AUSGANGSLAGE

In Steinhausen sind die Kindergärten auf mehrere Standorte in den Quartieren verteilt. Sie werden als ein- oder zweijährige Kindergärten angeboten und somit altersgemischt geführt. Das Angebot des freiwilligen Kindergartenjahres wird von mehr als 90% der Kinder genutzt. Die Kindergärten bieten den Kindern Raum für Leben, Lernen, Entdecken und Erfahren, in dem das Spielen und Verweilen eine grosse Bedeutung haben. So werden sie optimal auf die Schule vorbereitet und eignen sich die dafür erforderlichen Kompetenzen an.

Der Doppelkindergarten Hasenberg an der Grabenackerstrasse 65 wurde im Jahr 1976 als Bestandteil des Bebauungsplans Hasenberg aus dem Jahr 1971 durch die private Grundeigentümerschaft des Grundstücks Nr. 679 erstellt. Er verfügt über die für die Bauzeit der 70er Jahre typische architektonische Qualität und steht in engem Kontext zu seinem gebauten Umfeld. Als eingeschossiger und massiver Baukörper ermöglicht er durch das grosszügige Öffnungsverhalten den visuellen und aktiven Bezug zur umliegenden Grün- und Spielfläche.

## IN KÜRZE

Der Doppelkindergarten im Hasenberg kann aufgrund zu knapper Raumstrukturen nur noch beschränkt betrieben werden. Zudem ist beim Gebäude aus dem Jahr 1976 eine vollumfängliche Sanierung notwendig. Die Zustands- und Bedarfsanalyse zeigt auf, dass nur mit einem Ersatzneubau die Bedürfnisse der Schule an einen modernen Kindergarten erfüllt werden können. Ebenso zeigt sich ein Ersatzneubau als die wirtschaftlich günstigste Variante.



Bestehender Doppelkindergarten im Hasenberg

Der Dienstbarkeitsvertrag mit der Grundeigentümerschaft vom 13. März 1973 sichert der Gemeinde Steinhausen ein dauerndes und unentgeltliches Benützungsrecht am Kindergartengebäude (inklusive der dazugehörigen Umgebung) auf dem Grundstück Nr. 679 zu.

Die vorhandene Bausubstanz der Kindergartenanlage weist einen gesamtheitlichen Sanierungsbedarf auf. Bis auf kleinere Unterhaltsarbeiten (Flachdachabdichtungen und Erneuerung des Sockelbereichs), besteht das Gebäude in seinem Originalzustand von 1976. Es wurde gut unterhalten, was eine Betriebsdauer von 40 Jahren ermöglichte. Eine umfassende wärmedämmtechnische Sanierung der Gebäudehülle, inkl. einer Erneuerung der Gebäudetechnik gemäss gegenwärtigem Stand der Technik, fand bisher nicht statt.

## Traktandum 4

Projektierungskredit für den Ersatzneubau  
Doppelkindergarten Hasenberg



Die Zustands- und Bedarfsanalyse der bestehenden Anlage zeigt nebst dem notwendigen baulichen Unterhalt auch eine eingeschränkte Funktionalität des Gebäudes auf. So können aufgrund der vorherrschenden, zu knapp bemessenen Raumstrukturen die bestehenden Kindergärten nur mit eingeschränkten Klassengrössen betrieben werden. Rückzugsmöglichkeiten für ungestörtes Spielen und Lernen oder für Ruhepausen, aber auch Platz für die Bewegung sind kaum vorhanden. Auch Räume für die notwendigen Nebennutzungen wie die Schulische Heilpädagogik, Deutsch als Zweitsprache, für die Elternbesprechung oder Gruppenräume sind nicht oder nur ungenügend vorhanden. Die Platzverhältnisse sind sehr knapp, sodass die Lehrpersonen oft improvisieren müssen. Im Winter ist der gesamte Kindergarten nicht mehr optimal beheizbar und auch die Raumakustik ist ungenügend.

Im Rahmen der Zustands- und Bedarfsanalyse wurden drei mögliche Szenarien geprüft:

- Sanierung der bestehenden Anlage und Redimensionierung auf einen Einklassenbetrieb.
- Sanierung und Aufstockung der bestehenden Anlage als Zweiklassenbetrieb.
- Ersatzneubau als eingeschossiger Zweiklassenbetrieb.

Ein Einklassenbetrieb kann aus betrieblicher Sicht nicht wirtschaftlich gestaltet werden. Zudem müsste, bedingt durch die Reduktion, ein neuer Schulraum an einem anderen Ort zur Verfügung gestellt werden. Auch eine Aufstockung und Sanierung der bestehenden Anlage wäre nur mit grossem Aufwand möglich und vermag die vorhandenen Raumprobleme nicht befriedigend lösen.

Die Gegenüberstellung zeigt auf, dass nur mit einem Ersatzneubau im Zweiklassenbetrieb die erforderlichen Raumstrukturen für einen modernen Kin-

dergartenbetrieb unter den Prämissen Raumangebot, Gebäudesubstanz und Schulraumplanung geschaffen werden können. Vergleicht man den finanziellen Aufwand für eine vollumfängliche Sanierung (inkl. Aufstockung) mit demjenigen für einen Ersatzneubau, zeigt sich der Ersatzneubau als die wirtschaftlich günstigste Lösung.

Der Gemeinderat hat eine Projekt- und Begleitgruppe bestehend aus Mitarbeitenden von Bau und Umwelt und Bildung und Schule sowie externen Fachpersonen eingesetzt, um einen Ersatzneubau für den Doppelkindergarten im Hasenberg zu planen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass nur mit einem Ersatzneubau die Bedürfnisse der Schule an einen modernen Schulbetrieb mit den erforderlichen Raumgrößen für die Klassenzimmer sowie der notwendigen Nebenräume abgedeckt werden können.

## VORSTUDIE

In einer ersten Phase wurde mit dem beauftragten Architekten ein Raumprogramm definiert, das den Anforderungen an einen modernen, den pädagogischen Bedürfnissen entsprechenden Schulbetrieb genügt. Der Bebauungsplan Hasenberg von 1971 definiert für den Kindergarten kein begrenztes Bau- und Grundstück, was einen eingeschossigen Ersatzneubau mit zusätzlicher Flächenausdehnung möglich macht. Der direkte Zugang zum Aussenraum ist für Kinder wertvoll zum Spielen und soll erhalten werden. Das gestalterische Konzept einer durchschreitbaren Anlage überzeugt den Gemeinderat. Mit einem filigranen, pavillonähnlichen Baukörper sollen die Grenzen von Innen- und Aussenraum möglichst transparent, leicht und offen gestaltet werden.



Ersatzneubau Doppelkindergarten Hasenberg – Situation/Grundrisskonzept

## Traktandum 4

Projektierungskredit für den Ersatzneubau  
Doppelkindergarten Hasenberg

Ziel ist die Umsetzung eines architektonisch qualitätsvollen und ökologisch nachhaltigen Gebäudes, das den höchsten Ansprüchen an eine energieeffiziente Bauweise und an einen günstigen Betrieb gerecht wird. Mit der Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen als Baumaterialien aus der Umgebung und dem Einsatz von erneuerbaren Energiequellen wie einer Photovoltaikanlage soll der Kindergarten Hasenberg wegweisend und auch den Kindern als Nutzer ein gutes Beispiel sein. Eine Holz-Elementbauweise würde die Bauzeit verkürzen. Gegenwärtig ist der Kindergarten an der zentralen Ölheizung der angrenzenden Wohnüberbauung angeschlossen. Zukünftig soll die Anlage jedoch energieautonom betrieben werden. Als Energiestadt verpflichtet sich die Gemeinde Steinhausen, eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorzuleben und umzusetzen. Deshalb soll der Kindergarten im Hasenberg mit dem Minergie-P Eco Label zertifiziert werden (Minergie-P ist Standard der Zentrumsüberbauung Dreiklang).

Der Betrieb eines neuen Kindergartens Hasenberg mit zwei Abteilungen ist ausgelegt auf die gesetzliche Höchstzahl von 24 Kindern pro Klasse. Die Klassenzimmer sind attraktiv und decken die Bedürfnisse für die nächsten Jahre ab. Um den Kindergartenbetrieb während der Bauzeit fortzuführen, werden in der Projektierungsphase verschiedene Optionen geprüft. In Abklärung ist eine schulinterne Lösung auf dem Schulareal Sunnegrund, aber auch der Betrieb mit einem Schulcontainer wird geprüft.

## KOSTENSCHÄTZUNG

Es ist zu erwarten, dass sich die Baukosten für den Ersatzneubau auf ca. CHF 2,3 Mio. belaufen werden. Diese Grobkostenaussage wurde aufgrund der Vorstudie und von Referenzzahlen mit einer Genauigkeit von +/-20% ermittelt.

Es ist vorgesehen, den bestehenden Fonds "Kindergartenbau-Beiträge" von CHF 283'050 aufzulösen und für das Bauprojekt zu verwenden.

## PROJEKTIERUNGSKREDIT

Für die detaillierte Projektierungsarbeit ist aufgrund der Kostenschätzung und gemäss eingeholten Offerten mit folgenden Kosten zu rechnen:

Honorare Fachplaner und Spezialisten	CHF	130'000
Vorabklärungen / Sondagen	CHF	25'000
Unvorhergesehenes	CHF	10'000
Nebenkosten	CHF	10'000
MwSt. / Rundung	CHF	15'000
<b>Total Projektierungskredit</b>	<b>CHF</b>	<b>190'000</b>

### Minergie-P ECO

Der Minergie-P Standard qualifiziert Bauwerke, die den rationellen Energieeinsatz und die breite Nutzung erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität und Senkung der Umweltbelastung ermöglichen. Der Standard Minergie-P stellt hohe Anforderungen an die Behaglichkeit, die Wirtschaftlichkeit und die Ästhetik.

Der Zusatz ECO steht für zusätzliche Anforderungen bezüglich Gesundheit (Tageslicht, Schadstoffbelastung, geringe Lärm- und Strahlungswerte) und Ökologie (gut verfügbare Rohstoffe, geringe Umweltbelastung bei Herstellung und Rückbaubarkeit).





Ersatzneubau Doppelkindergarten im Hasenberg – gestalterisches Konzept/Ansicht

### WEITERES VORGEHEN

Mit der Annahme des Projektierungskredits an der Gemeindeversammlung kann die Projektierung starten. Zusammen mit dem Planungsteam wird ein Bauprojekt ausgearbeitet, das den Bedürfnissen eines modernen Kindergartens entspricht. Gleichzeitig werden auch die Kosten ermittelt, damit voraussichtlich im Sommer 2017 über den Baukredit abgestimmt werden kann.

### ANTRAG

Der Projektierungskredit von CHF 190'000 für den Ersatzneubau eines Doppelkindergartens im Hasenberg sei zu genehmigen.

# Traktandum 5



## Motion betreffend Abgabe der Grundstücke Nr. 822 oder Nrn. 127 und 829 im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft

### AUSGANGSLAGE

Am 28. Januar 2016 reichte Max Gisler die Motion für die Abgabe entweder des Grundstücks Nr. 822 an der Mattenstrasse oder der beiden Grundstücke Nrn. 127 und 829 in der Öle im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft ein. Der Motionär beantragt Folgendes:

"Der Gemeinderat habe der Gemeindeversammlung unverzüglich eine Vorlage zum Beschluss zu unterbreiten, damit entweder das Grundstück 822 an der Mattenstrasse oder die beiden Grundstücke GS 127 und 829 in der Öle an eine Wohnbaugenossenschaft zur Überbauung gemäss der geltenden Wohnzone W4 im Baurecht abgegeben werden können.

Begründung: Der Gemeinderat hat sein Leitbild in einem Manifest dargestellt. Er räumt dem Gemeinwohl und der Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert ein. Die Ziele setzt er Schritt für Schritt um. Dafür öffnen sich Wege. Die Zeit ist reif, auch in Steinhausen den genossenschaftlichen Wohnungsbau zu fördern. Diese Trägerschaft dient dem Gemeinwohl, weil für die Mietzinsen in der Regel die Kostenmiete statt einer allfällig höheren Marktmiete gilt, weil Genossenschaften auf Dauer bestehen und weil sie nachhaltig bauen.

Genossenschaften sind in der Schweiz bewährt und weit verbreitet. Der Einwohnergemeinde steht es gut an, das seit Jahrzehnten in ihrem Eigentum befindliche Grundstück an der Mattenstrasse mit 3'868m<sup>2</sup> Bauland nicht länger zu horten. Alternativ bieten sich zwei direkt benachbarte Grundstücke in der Öle an. Sie sind zusammen 3'222m<sup>2</sup> gross. Ein angemessener Baurechtszins verspricht Einkünfte für die Gemeindekasse."

### ANTWORT DES GEMEINDERATES

Das Begehren des Motionärs ist inhaltlich prüfenswert. Aus verschiedenen Überlegungen ist es angezeigt, die nicht bebauten gemeindeeigenen Grundstücke in Wohn- und Arbeitszonen sukzessive für die Überbauung freizugeben und damit die Entwicklung Steinhausens aktiv zu gestalten. Eine Erheblicherklärung der Motion ist somit zu befürworten.

Die Förderung von preisgünstigem Wohnungsbau ist ein sozialpolitisch wichtiges Thema. Hierfür gibt es heute bereits diverse Instrumente, die den preisgünstigen Wohnungsbau fördern. Einerseits ist das Wohnbauförderungsgesetz (WFG; BGS 851.211) zu erwähnen, andererseits auch die Verankerung der Wohnbauförderung im Richtplan. Unter anderem besagt der kantonale Richtplan, dass die Gemeinden mittels Verwendung von eigenen Grundstücken den preisgünstigen Wohnungsbau fördern sollen (sogenannte Selbstverpflichtung).

Der Motionär verlangt, dass das Grundstück Nr. 822 an der Mattenstrasse oder alternativ die gemeindeeigenen Grundstücke Nrn. 127 und 829 in der Öle einer Wohnbaugenossenschaft im Baurecht für den Bau von preisgünstigen Wohnungen zur Verfügung gestellt wird. Diese Forderung ist somit die Umset-

### IN KÜRZE

Der Motionär verlangt, dass entweder das Grundstück Nr. 822 an der Mattenstrasse oder die beiden Grundstücke Nrn. 127 und 829 in der Öle im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft abgegeben werden. Der Gemeinderat beantragt die Erheblicherklärung der Motion.

## Traktandum 5

Motion betreffend Abgabe der Grundstücke  
Nr. 822 oder Nrn. 127 und 829 im Baurecht an  
eine Wohnbaugenossenschaft

zung der Selbstverpflichtung für Wohnbauförderung, die im kantonalen Richtplan verankert ist.

Im Falle einer Erheblicherklärung der vorliegenden Motion hat der Gemeinderat gemäss § 80 Abs. 5 Gemeindegesetz eine Frist anzugeben, innerhalb der er das Geschäft behandeln will. Über diese Frist entscheidet die Gemeindeversammlung. Die Umsetzung der Motion bedarf einige Zeit und ist abhängig von verschiedenen weiteren Geschäften. So befindet sich zurzeit auf dem Grundstück Nr. 829 in der Öle die Musikschule. Für die Musikschule ist ein neues Kompetenzzentrum im Schulhaus Sunnegrund 1 vorgesehen. Der Projektierungskredit wurde an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2015 genehmigt. Der Baukredit muss vom Souverän noch gesprochen werden und das neue Kompetenzzentrum erstellt sein, damit beide Grundstücke in der Öle eine neue Nutzung erhalten könnten. Beim Grundstück Nr. 822 an der Mattenstrasse befindet sich eine Teilfläche gemäss gemeindlichem Zonenplan in der Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen. Eine Umzonung ist bereits seit längerem angedacht, eine solche hängt jedoch wiederum mit dem Projekt Sportanlagen zusammen. Über diesen Baukredit soll im September 2016 abgestimmt werden. Der Gemeinderat wollte diese Fläche bereits 2004 umzonen, dies wurde jedoch aufgrund einer Beschwerde beim Verwaltungsgericht verunmöglicht. Nach erfolgreicher Umsetzung der Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen sind die Bedingungen erfüllt, um diese Fläche in die Wohnzone 4 umzuzonen. So könnte auch diese Fläche einer möglichen neuen Nutzung zugeführt werden.

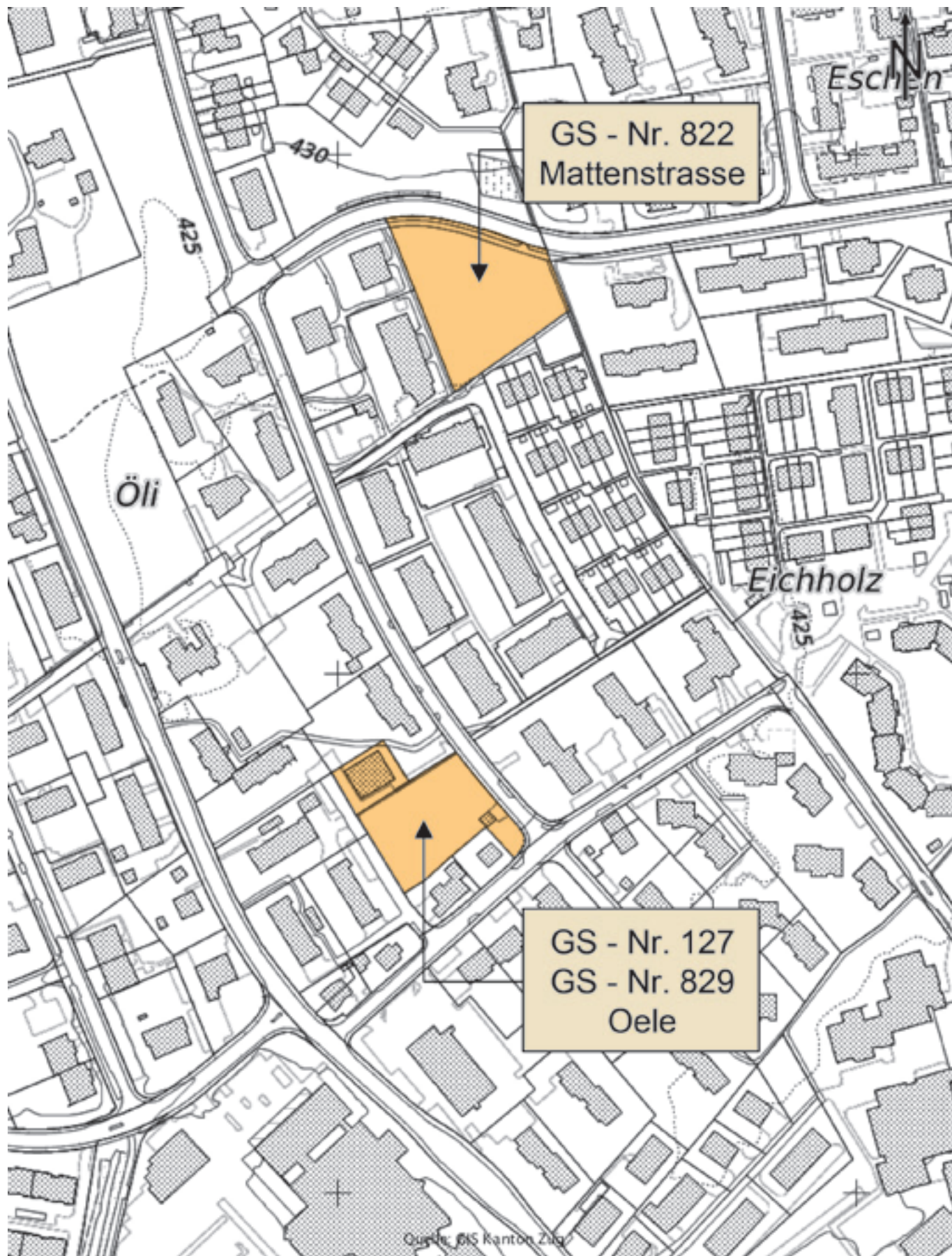
Gestützt auf die vorgängigen Ausführungen beantragt der Gemeinderat, die Motion als erheblich zu erklären. Der Gemeinderat wird beauftragt, die Motion nach der Erheblicherklärung bis zur Gemeindeversammlung im Dezember 2018 zu behandeln.

### ANTRAG

Die Motion sei im Sinn der Ausführungen erheblich zu erklären.

## Traktandum 5

Motion betreffend Abgabe der Grundstücke  
Nr. 822 oder Nrn. 127 und 829 im Baurecht an  
eine Wohnbaugenossenschaft



# Informationen.



## STIMMBERECHTIGUNG

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Steinhausen wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und die nicht unter umfassender Beistandschaft stehen (Art. 398 ZGB), sofern sie den Heimatschein mindestens fünf Tage vor der Gemeindeversammlung hinterlegt haben.

## HINWEIS BETREFFEND ANTRÄGE AN DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Allfällige Anträge an die Gemeindeversammlung, die Sie den Stimmberechtigten in Schriftform vorlegen möchten, sind der Gemeindekanzlei bis am Montag, 7. Juni 2016 in elektronischer Form abzugeben. Es steht an der Versammlung weder ein Visualisierungsgerät noch ein Hellraumprojektor zur Verfügung.

## RECHTSMITTELBELEHRUNG

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes (BGS 171.1) in Verbindung mit §§ 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG; BGS 162.1) innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerden erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizufügen.

Gestützt auf § 17<sup>bis</sup> Gemeindegesetz in Verbindung mit § 67 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen (Wahl- und Abstimmungsgesetz; WAG; BGS 131.1) kann wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Tritt der Beschwerdegrund vor

dem Abstimmungstag ein, ist die Beschwerde innert zehn Tagen seit der Entdeckung einzureichen.

Ist diese Frist am Abstimmungstag noch nicht abgelaufen, wird sie bis zum 20. Tag nach dem Abstimmungstag verlängert. In allen übrigen Fällen beträgt die Beschwerdefrist 20 Tage seit dem Abstimmungstag (§ 67 Abs. 2 WAG). Bei Abstimmungs- und Wahlbeschwerden ist ausserdem glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- und Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen (§ 68 Abs. 2 WAG).

## AUSFÜHRLICHE RECHNUNG

Diese Gemeindeversammlungsanlage enthält eine Kurzversion der Rechnung. Sie können die ausführliche Rechnung unter [www.steinhausen.ch](http://www.steinhausen.ch) herunterladen.

## GEMEINDEVERSAMMLUNGEN 2016

Donnerstag, 9. Juni 2016

Donnerstag, 15. Dezember 2016

## PARTEIVERSAMMLUNGEN

### Christlichdemokratische Volkspartei

Mittwoch, 25. Mai 2016, 20.00 Uhr, Restaurant Szenario

### FDP.Die Liberalen

Dienstag, 31. Mai 2016, 20.00 Uhr, Restaurant Rössli

### Sozialdemokratische Partei

Dienstag, 31. Mai 2016, 20.00 Uhr, Restaurant Rössli

### Grüne

Dienstag, 31. Mai 2016, 20.00 Uhr, Restaurant Rössli

### Schweizerische Volkspartei

Mittwoch, 1. Juni 2016, 20.00 Uhr, Restaurant Rössli



## **Gemeinde Steinhausen**

Bahnhofstrasse 3

Postfach 164

6312 Steinhausen

Telefon 041 748 11 11

[info@steinhausen.ch](mailto:info@steinhausen.ch)

[www.steinhausen.ch](http://www.steinhausen.ch)